

KATZENOBHUT JOURNAL


Katzenobhut
BAUMBURG

Ausgabe: 2022

Katzenobhut Baumburg e.V.



Danke

- ❖ An unsere Mitglieder für ihre Unterstützung
- ❖ Für die zahlreichen Sach- und Geldspenden für unsere Baumburger Katzen
- ❖ Allen, die unseren Baumburger Schützlingen ein schönes Zuhause geschenkt haben
- ❖ Unseren langjährigen und neuen Sammlern und Sammlerinnen für die tatkräftige Unterstützung
- ❖ An die Familie Dietl für die Bereitstellung unserer Räume
- ❖ An unseren Tierarzt Dr. Reuß und seine Frau für die jahrelange, liebevolle (fast) Rundum-die-Uhr-Betreuung
- ❖ Genauso an alle anderen Tierärzte, die uns immer wieder oft spontan unterstützt haben
- ❖ Allen Pflegestellen für die liebevolle Aufnahme, die Versorgung und Betreuung unserer Baumburger Katzen
- ❖ An die Redaktion des Trostberger Tagblatts für die vielen tollen Artikel und besonders für die Rubrik „Tier der Woche“
- ❖ An die Grumme-Douglas-Stiftung für die Futter Spenden
- ❖ An das Team vom Freßnapf Traunreut für die Hilfe und an Freßnapf Deutschland für die Futter-, Sach- und Geldspenden
- ❖ Dem Ehepaar Nemeth für die große Hilfe bei der Instandhaltung der Zimmer
- ❖ Jörg Schmitzberger für die Gestaltung des Journals und des Kalenders
- ❖ Unseren Inserenten für das Vertrauen und die Unterstützung
- ❖ Dem Team vom Gasthof zur Post in Altenmarkt für die Bereitstellung der Räume bei unserer Jahreshauptversammlung
- ❖ Unserem Katzenteam für die Versorgung unserer Baumburger Katzen
- ❖ Und allen lieben Menschen, die uns bei unserer täglichen Arbeit in der Katzenobhut unterstützen



Vorwort



Liebe Mitglieder und Gönner der Katzenobhut aus der näheren und weiteren Umgebung

Durch unsere Obhut ist das Jahr 2021 wieder einmal im Eiltempo durchgezogen, leider auch mit einigen Tiefen. Doch haben uns viele erfolgreiche Höhen unsere Zuversicht wieder zurückgebracht.

Unser Team ist nach wie vor mit viel Einsatz und Liebe dabei, die verschieden gearteten pelzigen „Persönlichkeiten“ individuell zu behandeln. Demzufolge sind wir auch bemüht, den passenden Vierbeiner an den neuen, dann hoffentlich glücklichen Besitzer abzugeben!

Die glücklichen Momente für mich sind nach wie vor, eine Katze im Arm halten zu können!

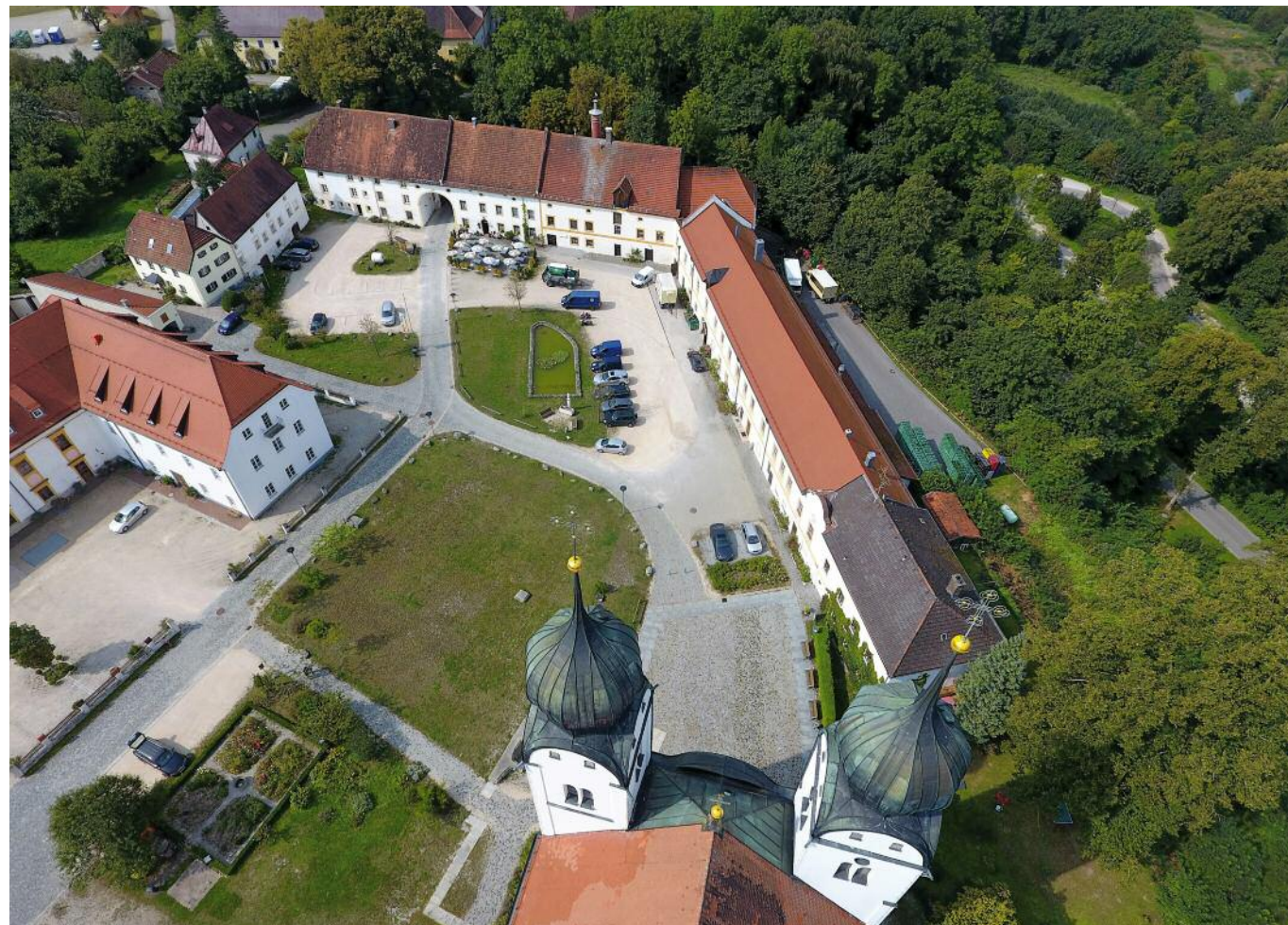
Ein ganz großes Dankeschön an alle Unterstützer und an unser bewährtes Team

*Ingrid Dietl
1. Vorsitzende*



*Der Weg zu meinem Herzen ist gepflastert
von den Pfotenabdrücken meiner Katze*

Die Katzenobhut Baumburg e.V. stellt sich vor



Die Katzenobhut Baumburg e. V. ist seit dem 13.04.2019 ein eingetragener Verein speziell zum Schutz von Katzen unter der Leitung von Ingrid Dietl.

Wir sind nicht nur für hilfsbedürftige Katzen da, sondern auch Ansprechpartner für Katzeneltern und solche, die es werden wollen. Natürlich stehen wir auch nach der Vermittlung weiterhin mit Rat und Tat zur Seite. Wir arbeiten alle ehrenamtlich und freuen uns besonders, wenn wir unsere Schützlinge in ein gutes Zuhause bei liebevollen Menschen vermitteln können.

Im Herzen von Baumburg betreiben wir ein vom Veterinäramt anerkanntes Tierheim für Katzen. Wir sind zuständig für Katzen in Not, das heißt ausgesetzte, zurückgelassene, verwahrloste, abgegebene, entlaufene und gefundene Katzen überwiegend im Landkreis Traunstein.

Wir haben in der Katzenobhut acht Katzenzimmer und dürfen bis zu 40 Katzen gleichzeitig beherbergen. Während ihres Aufenthaltes versuchen wir es unseren Schützlingen so gemütlich wie möglich zu machen. Das heißt bei uns, wir verbringen viel Zeit mit Spielen und Kuschneln. Gerade bei

scheuen Katzen ist es uns wichtig, dass sie sich an Menschen gewöhnen. In einem Jahr vermitteln wir über 100 Katzen in ein neues Zuhause.

Neben der Vermittlung ist die Kastration von Streuner Katzen ein wichtiges Anliegen.



Das Katzenteam um Ingrid Dietl



Einige unserer Helfer stellen sich vor

Sarah Krause

Alter: 22 Jahre



Ich habe selber zuhause (Haustiere) einen ganzen Zoo: 9 Katzen und 3 Kaninchen plus immer wieder Pflegekatzen

Meine Hobbies: Katzen, lesen und Arztserien schauen

Mein Beruf: TFA (Tiermedizinische Fachangestellte/Tierärzthelferin)

Seit wann bin ich schon in der Katzenobhut: seit 2007, also seit ich 7 Jahre alt war

Wie und warum bin ich zur Katzenobhut gekommen: ich habe zusammen mit meiner Mama bei der Katzenobhut angefangen als ich 7 Jahre alt war. Ich bin also

praktisch in der Katzenobhut aufgewachsen, deshalb ist die Katzenobhut mein Leben und das Team fast sowas wie Familie

Welche Katze ist mir am meisten in Erinnerung geblieben: da gibt es ganz viele! Natürlich unsere ganzen Pflegekätzchen. Am meisten wahrscheinlich mein süßer Purzel, ein altes Katerchen, das einen Unfall und viele Krankheiten hatte. Er durfte noch 10 Wochen glücklich bei uns leben, bis er in meinen Armen gestorben ist

Meine Lieblingsgeschichte der Baumburger Katzen: die Geschichte von unserem Flaschenbaby Keks, der mit nur 4 Tagen zu

uns kam, nachdem seine Mama ihn verstoßen hat. Inzwischen ist er ein großer, stattlicher Kater geworden! Seine Geschwister und er waren schon eiskalt und dehydriert als sie zu uns kamen. Keiner dachte damals, dass sie das überleben können. Und doch haben es alle drei überlebt und sind nun gesunde und glückliche Katzen.

Was macht die Katzenobhut besonders für mich: wir setzen uns immer für die Katzen ein und kämpfen mit jeder Katze, um ihr ein glückliches Leben zu ermöglichen

Olga Petruschkina

Alter: 21 Jahre



Ich habe selber zuhause (Haustiere): Ich habe schon seit ich denken kann, mit Katzen zusammengelebt. Als ich umgezogen bin, fühlte ich mich sehr einsam und habe von der Katzenobhut meine zwei Mädels (Bella und Nala) adoptiert. Das war die beste Entscheidung meines Lebens. Die beiden waren anfangs sehr sehr scheue Katzen und es war ein harter Weg, aber wir haben es gut gemeistert. Die beiden sind nicht mehr wiederzuerkennen.

Meine Hobbies: Boxen

Mein Beruf: Bankkauffrau

Seit wann bin ich schon in der Katzenobhut: ich bin seit Januar 2022 in der Katzenobhut dabei

Wie und warum bin ich zur Katzenobhut gekommen: Grundsätzlich kam ich durch eine Freundin (die damals die Katzen fotografiert hat) auf die Katzenobhut in Baumburg. In der Corona-Zeit kam mir immer wieder der Gedanke, dass ich gerne bei einem Tierheim mithelfen möchte

Welche Katze ist mir am meisten in Erinnerung geblieben: Damals hatte ich es leider noch nicht so mit den Namen... Aber wir hatten eine Mamakatze die Luna hieß und ihre puffigen Babys Lio und Lupo. Die beiden Babys sind in der Katzenobhut regelrecht groß geworden. Deren Entwicklung mitzuerleben, hat mir jedes Mal das Herz geöffnet

Meine Lieblingsgeschichte der Baumburger Katzen: Da gibt es einige. Die schönsten Geschichten sind für mich, dass gerade scheue Katzen und Katzen, die es nicht einfach im Leben hatten, eine neue Chance bekommen, von uns Menschen gezeigt zu bekommen, was Liebe zu einem Tier bedeutet

Was macht die Katzenobhut besonders für mich: Die Art und Weise wie wir alle im Team agieren

Eva Maria Hirsch

Rufname: Evi

Alter: 63 Jahre

Ich habe selber zuhause (Haustiere): Lilly, eine elfjährige, getigerte EHK, eine Diva vor dem Herrn

Meine Hobbies: Meine kleine Enkelin; lesen, vor allem heitere Geschichten; wenn's vom Rücken her geht Hula Hoop (früher Karate)

Mein Beruf: Industriekauffrau, seit meinen schweren Verkehrsunfall: EU Rente



Seit wann bin ich schon in der Katzenobhut: Seit Mitte 2018

Wie und warum bin ich zur Katzenobhut gekommen: Durch die Tierarztpraxis Altenmarkt. Da unsere Lilly 4 Tage abgängig war, hab' ich dort angerufen, ob jemand eine Katze abgegeben hat und in der Tierarztpraxis haben sie mich dann an die Katzenobhut verwiesen.

Welche Katze ist mir am meisten in Erinnerung geblieben: Snoopy, Heidi, Hanni, vor allem aber Fanerl und Mugerl.

Meine Lieblingsgeschichte der Baumburger Katzen: Snoopy unser Charmeur lief immer in den Vorraum, wo er dann eifrig auf Leckerlisuche gegangen ist. In seinem Eifer kletterte Snoopylein auch auf die gestapelten Büchsen bis oben und spazierte dort herum, in der Hoffnung, in irgendeinem Behälter seine geliebten Leckerlis zu ergattern. Snoopy war nicht nur ein Charmeur, sondern auch ein pfiffiges Kerlchen, denn er hatte immer Erfolg bei seiner Suche. Dass dabei aber auch immer einige Büchsen aus dem Regal auf dem Boden landeten, hat ihn nicht weiter gestört, während wir jedes Mal Schnappatmung bekamen und uns die Haare zu Berge standen!

Was macht die Katzenobhut besonders für mich: Dass es eine auf Katzen spezialisierte Einrichtung gibt, wo kleine, große, gesunde, kranke und trächtige Samtpfoten für eine gewisse Zeit ein gutes Zuhause bekommen, in dem auf jede einzelne Fellnase eingegangen wird. Auch die Tatsache, dass sich einige von unserem Team Tage und vor allem die Nächte um die Ohren hauen, um Katzenbabys mit ihren Müttern, verletzte oder ausgesetzte Katzen mit Lebendfallen einzufangen, sagt mir, dass ich mich für die richtige Sache engagiere. Zudem sind sehr liebe und hilfsbereite Mitstreiterinnen dabei, ohne die ich meinen Dienst nicht bewältigen könnte. Auch dass einige vom Team sich dazu bereit erklärt haben, Fellnasen bei sich daheim aufzunehmen um sie zu betreuen, bis sie so weit sind, um in die Obhut zu wechseln, begeistert mich immer wieder. Dass sich der Vorstand und alle die darin involviert sind, sehr viel Mühe geben, für die Miezen eine geeignete Familie mit einer tollen, aber sicheren Umgebung zu finden, ist auch einfach nur bemerkenswert. Doch was mich am Allermeisten beeindruckt, ist die Tatsache, dass um jedes, wirklich um jedes Katzenleben mit allen verfügbaren Mitteln gekämpft wird und das ist mit keinem Geld der Welt zu bezahlen.

Markus Singer

Alter: 35 Jahre

Ich habe selber zuhause (Haustiere): Ich selbst habe zu Hause keine Katze, weil ich eine sehr kleine Wohnung habe. Natürlich möchte ich auch mal einen Schmutzsetiger bei mir haben!

Meine Hobbies: Katzen und Katzenobhut (was sonst), Spazieren in der Natur, Lesen und Zeit mit Menschen verbringen, die mir guttun



Mein Beruf: Sozialdienstleitung im AWO Seniorenzentrum Traunreut

Seit wann bin ich schon in der Katzenobhut: seit Oktober 2019

Wie und warum bin ich zur Katzenobhut gekommen: Es fing damit an, dass im Juni 2018 unsere Familienkatze mit 19 Jahren verstorben ist, mit der ich zusammen aufgewachsen bin. Die Trauer darüber war selbstverständlich sehr groß, da einem ein Tier, mit dem man so lange zusammenlebt, sehr ans Herz gewachsen ist.

Im September des gleichen Jahres war ich im Urlaub auf Gran Canaria. Dort gibt es eine sehr engagierte und tierliebe Frau, die unter anderem Katzen von der Straße aufammelt, kastriert und nach Deutschland vermittelt. Dieser Kontakt kam durch meine Eltern zustande und als ich dort bei den Katzen war, wurde mir klar, dass mir etwas fehlt und ich nicht ohne diese Tiere leben kann.

Ich schaute, als ich wieder in Deutschland war, ob es so etwas ähnliches wie auf Gran Canaria auch hier in der Traunreuter Umgebung gibt und las im Internet etwas von der Katzenobhut Baumburg. Auf meine Nachricht an die Katzenobhut wurde mir sehr freundlich von Marion Krause ge-

antwortet, dass sie sich sehr freut über meine Frage, ob die Katzenobhut Helfer braucht. Nach einem gemeinsamen Treffen mit Frau Krause fühlte ich mich in Baumburg gleich sehr wohl und bin immer noch sehr gerne dabei.

Welche Katze ist mir am meisten in Erinnerung geblieben: Es ist schwer eine einzelne Katze bei den vielen schönen, aber auch traurigen Geschichten zu nennen. Ich würde aber sagen, dass mich die Geschichte um den kleinen Drops am meisten mitgenommen hat. Für ihn hat jeder Helfer in Baumburg alles getan, nachdem er seine Mama und die ganzen Geschwister wegen einer schlimmen Krankheit verloren hatte und ganz alleine in Baumburg saß. Er freute sich immer, wenn ich kam. Leider ist er kurz nach seiner Vermittlung bei einer Augenoperation gestorben. So etwas werde ich nicht vergessen.

Meine Lieblingsgeschichte der Baumburger Katzen: Eigentlich gibt es keine direkte Lieblingsgeschichte. Daher sage ich, dass es immer wieder etwas Besonderes ist, wenn wir kleine Katzenbabys bei uns haben und ich sehen kann, wie die Katzenmamas ganz genau wissen was sie zu tun haben. Die Natur scheint da einen genauen Plan zu haben, das finde ich immer wieder spannend. Trotzdem bleibt es schlimm, wenn die Tiere nicht kastriert werden und Katzen immer wieder Babys kriegen. Es ist jedes Mal eine Geschichte mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Was macht die Katzenobhut besonders für mich: Der Einsatz für die Tiere von allen Helfern und sich auch von Rückschlägen und traurigen Erlebnissen nicht unterkriegen zu lassen. Außerdem lerne ich dort viel über die Tiere, was ich noch nicht wusste und ich mag die Gemeinschaft.

Katzenschnupfen - ein weitreichendes Problem

Jedes Jahr landen viele Kätzchen in Tierheimen, so auch bei uns. Die meisten dieser Kätzchen leiden unter den verschiedensten Krankheiten, am häufigsten sind sie vom Katzenschnupfen betroffen.

Was genau versteht man unter Katzenschnupfen?

Der Katzenschnupfen wird durch unterschiedliche Erreger ausgelöst, am häufigsten sind das die Caliciviren, Herpesviren sowie Chlamydien und Mycoplasmen. Oft sind sie auch von mehr als einem der Erreger betroffen, was eine Behandlung und Heilung natürlich nicht einfacher macht.

Symptome sind tränende, entzündete Augen, Schnupfen, kleine Verletzungen „Läsionen“ im Maul- und Rachenbereich und oft auch Fieber sowie ein grundsätzlich schlechter Allgemeinzustand. Betroffene Katzen und Kätzchen fressen oft nicht mehr, da sie Schmerzen durch Maulläsionen haben oder mit den verstopften Nasen das Futter nicht mehr riechen. Unbehandelt oder zu spät behandelt kann Katzenschnupfen zum Tod des Kätzchens führen.



Zeigen Katzen, vor allem kleine Kätzchen, diese Symptome, ist schnelles Handeln wichtig: die betroffenen Katzen sollten schnellstmöglich einem Tierarzt vorgestellt werden, um sie z.B. mit Antibiotika, immunstärkenden Medikamenten und Augensalben behandeln zu können. Je schneller mit der richtigen Behandlung begonnen wird, desto besser die Chancen des Kätzchens, ohne Folgeschäden wieder gesund zu werden.

Auch unsere kleine Fleur war stark vom Katzenschnupfen betroffen:

Die süße Fleur wurde mit gerade mal fünf Wochen in einem Holzstapel gefunden. Ihre Augen waren völlig zugeschwollen, die Nase komplett dicht und sie hatte hohes Fieber. Die Kleine konnte sich kaum auf den Pfoten halten und an selbstständiges Fressen war nicht zu denken. Kätzchen wie Fleur sind absolute Intensivpatienten und müssen engmaschig betreut werden. Das heißt

für uns, dass sie mit nach Hause genommen werden, um die beste Versorgung zu gewährleisten. Die kleine Fleur wurde also von einer Kollegin mit heimgenommen und es folgten anstrengende Tage, in denen die Kleine alle paar Stunden Tag und Nacht mit der Spritze gefüttert werden musste. Natürlich wurde sie auch sofort tierärztlich versorgt, hat Antibiotikum und Augensalbe bekommen. Leider konnte trotz aller Bemühungen das rechte Auge nicht gerettet werden und musste entfernt werden. Aber auch diese schwere Operation hat unsere kleine Kämpferin überlebt. Sie wurde immer stärker und der Katzenschnupfen ging weg, allerdings hat sie aufgrund der Schwere des Katzenschnupfens eine Immunschwäche zurückbehalten und hatte noch mehrmals mit hohem Fieber zu kämpfen. Inzwischen ist sie ein Jahr alt und hat mit ihrer besten Freundin Toni zusammen ein tolles Zuhause gefunden, wo sie sehr geliebt wird.



Gibt es etwas, das ich prophylaktisch gegen Katzenschnupfen tun kann?

Ja, das gibt es! Es gibt zum Glück eine Impfung gegen Katzenschnupfen (Herpes- und Caliciviren), mit der man schwere Verläufe und oftmals sogar eine Ansteckung ganz verhindern kann. Deshalb unser Appell: bitte lasst Eure Katzen regelmäßig impfen!!! Jedes Jahr verlieren zu viele Kätzchen den Kampf gegen Katzenschnupfen, das kann nur verhindert werden, wenn schon ihre Mütter geimpft sind und auch die Babys mit 8-10 Wochen geimpft werden. Katzenschnupfen ist ver-

meidbar, bitte unterstützt uns, indem ihr Eure Katzen impfen lasst!

Vor allem auf Bauernhöfen ist der Katzenschnupfen weit verbreitet. Das liegt unter anderem an der hohen Katzenpopulation dort und daran, dass sie meisten Katzen nicht geimpft sind.

Um den Katzenschnupfen dort einzudämmen ist es extrem wichtig, dass die Katzen kastriert werden, um die Menge der Katzen zu reduzieren und Inzucht zu vermeiden. Durch Inzucht wird auch das Immunsystem geschwächt und die Kätzchen sind anfälliger

für Krankheiten wie z.B. Katzenschnupfen. Natürlich ist auch hier eine schnelle Behandlung der betroffenen Kätzchen wichtig, um die Ausbreitung aufzuhalten.



Bester Schutz für Sie und Ihre Lieben



QR-Code scannen und direkt einen Termin mit uns vereinbaren.

Gerne beraten wir Sie:
Stielow, Haider & Djelassi GmbH u. Co. KG
 Hauptstraße 2
 83352 Altenmarkt
 Telefon 086214358



Katze gefunden – was tun?

Gesunde Katze:

Nachbarskatze? -> bitte alle Nachbarn befragen, Zettel mit Foto aufhängen, Nachbarschaftsgruppen

Bei zutraulichen Katzen: Tattoo in den Ohren?

- Beim zuständigen Tierheim melden. Im Landkreis Traunstein natürlich auch bei uns in der Katzenobhut Baumburg (am besten mit Foto)

Überprüfung Chip, Tätowierung. Der Microchip muss mit einem speziellen Lesegerät ausgelesen werden. (Tierärzte, Tierheime, Katzenobhut)

Kranke/verletzte Katze:

- Bitte unbedingt dem zuständigen Tierheim melden!
- Zum Tierarzt bringen
- Jeder Tierarzt muss verletzte Fundkatzen behandeln. Dem Finder entstehen keine Kosten. Wenn kein Besitzer ausfindig gemacht werden kann, wird das Tier an das zuständige Tierheim übereignet
- Bei Notfällen am Wochenende/Feierabend -> Tierklinik/Notdienst

Fundtiere müssen unbedingt gemeldet werden und dürfen nicht einfach behalten werden! § 965 BGB



Babykätzchen:

Mit Mamakatze:

Herrenlose, scheue Kätzinnen siedeln sich gerne in leerstehenden Gebäuden, Holzschuppen oder ähnlichem an, um ihre Jungen auf die Welt zu bringen

- Beim zuständigen Tierheim melden. Im Landkreis Traunstein natürlich auch bei uns in der Katzenobhut

Ohne Mamakatze:

- Beim zuständigen Tierheim melden. Im Landkreis Traunstein natürlich auch bei uns in der Katzenobhut
- Wenn möglich in Sicherheit bringen (mit reinnehmen)

Besonderer Fall: Neugeborene:

- Bitte sofort melden!!!
- Beobachten!!! Normalerweise kehren Kätzinnen innerhalb von zwei Stunden wieder zu ihren Neugeborenen zurück (eventuell Kamera aufstellen)
- Kehrt die Kätzin innerhalb der genannten Zeit nicht zurück, muss das oder die Kleinen unbedingt in Sicherheit gebracht und fachmännisch behandelt werden

Die Aufzucht von mutterlosen Kitten ist sehr schwierig und zeitintensiv. Sie brauchen in dieser Zeit alle 2 Stunden Aufzuchtsmilch (Keine Kuhmilch oder Katzenmilch!!!)

Auch sind sie noch nicht in der Lage, Blase und Darm selbständig zu entleeren.

Bitte meldet Euch unbedingt bei uns!!!

Rückblick auf unsere erste Mitgliederversammlung

Nachdem im Vorjahr unsere Versammlung noch den Corona-Schutzmaßnahmen zum Opfer fiel, waren wir nun sehr froh, dass wir diese dann am 8. Oktober 2021 durchführen konnten.

Im Gasthof zur Post in Altenmarkt konnten wir neben vielen Helfern der Katzenobhut auch über fünfzig Mitglieder, Unterstützer und Interessierte begrüßen.

Die einleitenden Worte wollte eigentlich unsere 1. Vorsitzende Ingrid Dietl halten, was aber leider kurzfristig aufgrund gesundheitlicher Gründe nicht möglich war. Ihre Rede wurde stattdessen von ihrem Ehemann Ludwig Dietl routiniert gehalten.

Anschließend gab die 2. Vorsitzende Marion Krause einen Überblick, was sich in den zwei Jahren seit Vereinsgründung in der Katzenobhut getan hat. Durchschnittlich waren 25 bis 30 Katzen in der Obhut der über 30 Helfer. Insgesamt konnten in diesen zwei Jahren über 250 Katzen in ein neues, gutes Zuhause vermittelt werden.

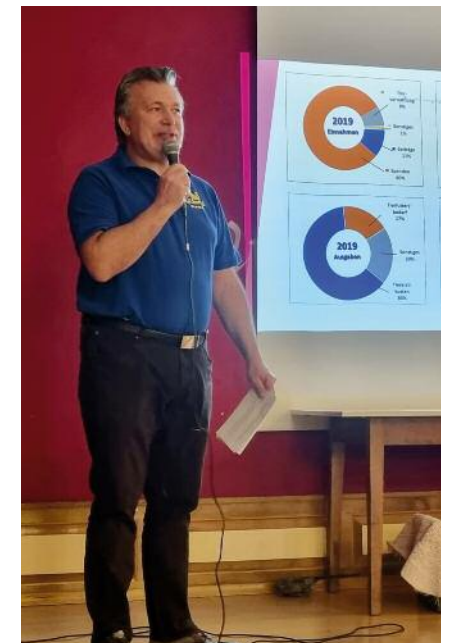
Die beiden Vorstandsmitglieder Nicole Probst und Sarah Krause berichteten über eine Kastrationsaktion von verwilderten Katzen. Dabei wurden Lebendfallen eingesetzt – wie diese funktionieren, wurde anschaulich mit einer Stoffkatze dargestellt. An einem Hotspot konnten damit 30 verwilderte und herrenlose Katzen eingefangen und kastriert werden.

Der Schatzmeister Reinhard Fick gab einen Überblick über die finanzielle Entwicklung des Vereins sowie die Anzahl der Mitglieder.

Nach der Beantwortung einiger Fragen auf dem Podium ging die Veranstaltung in einem allgemeinen Austausch und geselligen Beisammensein weiter.

Den Zeitungsartikel des Trostberger Tagblatt zur Versammlung können Sie auf unserer Homepage unter Start/Aktuelles nachlesen.

Die nächste Versammlung findet im November 2022 statt – alle Mitglieder erhalten eine fristgerechte Einladung dazu. Alle Interessierten sind herzlich willkommen und können sich auf unserer Homepage über den Termin informieren.



Kater Joschi

Hallo liebe Katzenfreundinnen und Katzenfreunde,

nun bin ich tatsächlich schon wieder aufgefordert worden, einen kleinen Erfahrungsbericht für die Katzenzeitung zu schreiben. Nach dem letzten Jahr also noch einmal. Da ich, wie viele wissen, ein geselliger Kater bin, komme ich dem Wunsch natürlich gerne nach.

Also, ich bin der Joschi, Kater Joschi, etwa drei Jahre alt. Und für alle, die meinen letzten Bericht nicht gelesen haben, hier nochmal die Vorgeschichte in Kurzform: Im Februar 2021 wurde ich ziemlich übel von einem Hund gebissen, ein Katzenfreund in Truchtlaching brachte mich zur Tierärztin, dort wurde ich operiert und kam danach gleich in die Katzenobhut zur



Genesung. Ich hatte nämlich kein Zuhause, jedenfalls kein festes. Im März siedelte ich dann zu einem netten Ehepaar nach Prien um, wo ich mich prima eingelebt habe. Ja, man kann sagen, das ist jetzt mein festes Zuhause.

Nun gut, was gibt es jetzt aus dem zweiten Jahr in Prien zu berichten? Fange ich doch am besten gleich damit an, dass es mir hier wirklich gut geht. Ja, ich bin rundherum zufrieden, muss ich wirklich sagen! Ich habe hier eine nette Familie, ein großes Revier mit vielen Gärten und Wiesen, treffe dort jede Menge andere Tiere und Menschen, und vor allem: Jeden Tag kann ich machen, was ich will. Ich bin also im wahrsten Sinne ein wirklich FREIER Kater!

Und es gibt hier wirklich viel zu erleben. Entsprechend meinem Naturell bin ich natürlich in erster Linie ein Jäger. Mäuse, Vögel, Blindschleichen, Eidechsen – das sind so meine Beuten. Da ich ungewein geschickt und blitzschnell sein kann, habe ich auch oft genug Erfolg. Die Menschen in meinem Umfeld reagieren zwar nicht so begeistert, aber das macht mir nichts aus. Über Moral wollen wir lieber nicht zu reden anfangen.

Ja, und das Geheimnis des Erfolgs ist natürlich konsequentes Training. Im Haus habe ich den perfekten Übungsparcours, bestehend aus einem Tunnel, einem nach beiden Seiten offenen Karton, zwei Katzentürmen und dem üblichen Wohnzimmermobilier. Ich jage gerne einem langen Seil oder auch kleinen Bällen nach, bevorzugt auch treppauf treppab über mehrere Stockwerke. Und im Garten setze ich das Training dann am liebsten in den Obstbäumen fort, wo ich für meine meisterhafte Körperbeherrschung auch auf den obersten Ästchen immer wieder bewundert werde. Zurecht!

Zu erleben gibt es in meinem Revier viel, jeden Tag etwas Neues. Hier muss ich vielleicht gleich sagen, dass ich in unserer Gegend ein sehr beliebter Kater bin. Eigentlich gibt es hier fast nur nette Leute, darunter viele mit einem großen Herz für Katzen. Da zögere ich natürlich nicht, diverse Bekanntschaften zu schließen. Man kann nie wissen, wozu es mal gut ist! Jedenfalls habe ich hier einige Fans und diverse Anlaufstellen, wo nicht nur ein Leckerli, sondern



ab und zu auch mal eine schmackhafte Zwischenmahlzeit zu holen ist. Man sagt mir übrigens auch nach, ich sei gelegentlich ein großer Charmeur, was nicht ganz falsch ist. Tja, so pflege ich halt meine Freundschaften, und als Gegenleistung freuen sich die Leute über mein gutes Aussehen und mein gewinnendes Wesen!

Soweit zu den Menschen. Etwas anderes sind die diversen Katzen



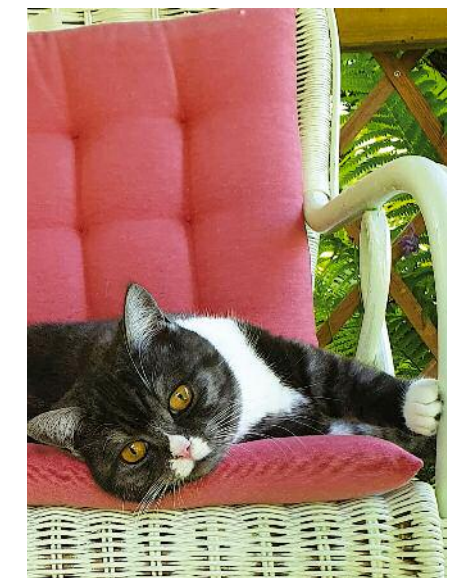
hier in der Gegend, ein etwas schwierigeres Thema. Da gibt es die dicke Lilli, den alten Kasi, das feiste Paulchen und den, wie ich, rothaarigen Leo, der immer so herausfordernd faucht. Ich dann natürlich auch! Also, wir kennen uns natürlich alle untereinander gut und haben uns im Großen und Ganzen auch geeinigt über die diversen Rechte und Pflichten. Ja, so funktioniert friedliches Zusammenleben, vor allem wenn die Reviere so groß sind wie hier in der Gegend.

Und dann ist da natürlich noch meine Freundin Tinky. Hier muss ich ein paar Worte mehr sagen. Also, Tinky ist die attraktive Katze vom Nachbargarten, etwas jünger als ich, und wir kennen uns seit meinen ersten Tagen hier. Unserer Freundschaft schadet es nicht, dass ich sie manchmal auch ein bisschen necke und jage, aber damit kann sie gut umgehen. Was mir aber nicht gefällt: Seit vielen Wochen lässt sich Tinky kaum

noch bei ihrem Frauchen blicken, sondern hat sich auf der anderen Seite der Straße zu einer anderen Familie hinorientiert. Was ich nicht verstehen kann, denn ihr Frauchen hat sie immer äußerst liebevoll behandelt, ihr alle Wünsche von den Augen abgelesen, es gab das leckerste Futter, sogar ihr Geburtstag wurde gefeiert! Und was macht diese treulose Tomate? Geht einfach woanders hin und macht sich rar! Hier muss ich jetzt doch mal moralisch werden, denn das gehört sich einfach nicht! Ich habe ihr das auch schon deutlich zu verstehen gegeben. Bislang ohne Erfolg, aber vielleicht wird sie in den kalten Wintermonaten wieder zur Vernunft kommen.

So, das waren einige Eindrücke aus meinem Leben. Klingt nicht schlecht, oder? Ich wage sogar, mich als glücklichen Kater zu bezeichnen. Und mir ist sehr wohl bewusst, dass ich das letztlich der Baumburger Katzenobhut zu verdanken habe, wo sie mein Leben in neue Bahnen gelenkt haben.

In diesem Sinne, macht's alle gut,
Euer Joschi aus Prien



Das ist meine Freundin Tinky

Rückblick 2021

Das vergangene Jahr war für uns in der Katzenobhut sehr herausfordernd. 2021 nahmen wir insgesamt 130 Katzen in unsere Obhut auf. Davon waren über 80, teilweise sehr kleine und auch kranke Kätzchen, um die wir oft lange kämpfen mussten. Das alles ging unseren Helfern vom Katzenteam sehr nahe.

Januar:



Bereits am 2. Januar ging's los: Eine Frau im Rollstuhl hatte uns um Hilfe gebeten. Bei ihr waren mehrere scheue, sehr hungrige Katzen zugelaufen. Es war nicht möglich, einen Futterplatz einzurichten, da der ebenfalls hungrige Nachbarshund das Futter regelmäßig auffraß. Deshalb stellten wir gleich an den ersten Tagen des Jahres Lebendfallen auf. Insgesamt saßen ein paar Tage später 5 scheue halbjährige Katzen im warmen, großen, gemütlich eingerichteten Zimmer in der Katzenobhut: Nevina, Nanou, Nena, Nando und Nia kuschelten sich ängstlich zusammen ins hinterste Eckchen.

Auch an anderer Stelle wurde unsere Hilfe gebraucht: in der Nähe

von Trostberg ist eine wunderschöner, aber sehr scheuer grauer Kater zugelaufen, der unbedingt ins Haus drängte und augenscheinlich niemandem gehörte. Er musste sofort weg, da sich der eigene Kater der Familie nicht mehr auf die Terrasse traute. Auch Yakari, wie wir ihn nannten, saß anfangs zitternd in seiner Höhle in seinem Zimmer in der Katzenobhut, wollte nicht fressen und fauchte, wenn wir ihm zu nahe kamen. Erst im Laufe der Zeit, mit ganz viel Liebe und Geduld strich er uns um die Beine und wurde langsam zum Kuschelkater, der dann als Fritzzi auch sehr schnell zum Liebling seiner neuen Familie wurde und dort wieder seine geliebten Streifzüge im Garten machen durfte. Mehr zu Fritzzi könnt Ihr in unserem FIP-Update lesen.



Februar:

Im Februar eroberte ein struppiger, älterer, verwaarloster roter Kater das Herz aller Helfer des Katzenteams: Bob der Streuner, wie er von uns genannt wurde, war offensichtlich herrenlos (aber auch die von uns wie immer sehr intensiv durchgeführte Suche nach einem etwaigen Besitzer

blieb erfolglos). Er hatte verfilztes Fell, war ausgehungert und sehr liebesbedürftig. Bei der Untersuchung durch unseren Tierarzt kam heraus, dass er nicht nur sehr schlechte Zähne hatte, sondern auch massive gesundheitliche Probleme, die dazu führten, dass wir ihm eine Zeit lang sogar täglich Insulin spritzen mussten. Nach drei Monaten hatten wir es geschafft: Unser aller Liebling Bob war gesund und konnte in sein neues Zuhause umziehen, wo er auch heute noch am liebsten im Garten in der Sonne liegt.



Auch eine weitere Intensivpatientin beschäftigte uns in diesem Monat: Leila wurde angefahren auf der Straße gefunden und es war lange nicht sicher, ob sie überleben würde. Sie hatte neben einem Beckenbruch, eine Lungenprellung und ihr Kiefer war verschoben. Sie durfte ihr Becken nicht belasten, so dass sie acht Wochen Boxenruhe verordnet bekam. Wir mussten Leila eine Zeitlang sogar über eine Sonde füttern und ihr täglich die Blase auspressen. Zweieinhalb Monate später hat sie es tatsächlich geschafft: Leila wurde gesund und durfte zu einer lieben Familie ziehen.



März:



Natürlich tobten im Frühjahr 2021 auch einige junge, gesunde Kätzchen fröhlich durch die Katzenzimmer in Baumburg: Madox und Mirabella, die im Oktober mit Mama Mary und ihren 5 ebenfalls scheuen Geschwistern (alle in der Lebendfalle gefangen) zu uns in die Katzenobhut kamen. Die Mama und ihre Geschwister hatten alle schon ein neues Zuhause gefunden und auch das lustige Geschwisterpaar Madox und Mirabella durfte im April dann zu ihrer neuen Familie umziehen. Auch Susi und Sindy, Zimmergenossen von Madox und Mirabella, ließen sich inzwischen schon gerne streicheln. Die beiden Kätzchen hatten einen schwierigen Start ins Leben: Ihre scheue, herrenlose Mama hatte sich auf einem Bauernhof angesiedelt, Susi's Auge konnte leider nicht mehr gerettet werden. Umso schöner, dass die beiden Schwestern ebenfalls Mitte April zu einem super lieben jungen Paar

ziehen durften, wo sie sehr geliebt, bespielt und beschmust werden.

Um ein weiteres Sorgenkind mussten wir uns vor allem im März diesen Jahres kümmern: Joschi, ein unheimlich lieber Streunerkater wurde (wahrscheinlich von einem Hund) übel zugerichtet. Als er zu uns kam, war er über die tierlieben Finder schon bestens tierärztlich versorgt worden. Anfangs sah er schrecklich aus: Sein ganzer Körper war mit tiefen Wunden übersät, die sich entzündet hatten. Aber mit täglicher Wundversorgung und viel Liebe unserer Helfer vom Katzenteam heilten Joschis Wunden. Ein liebes Ehepaar, das sich schon die ganze Zeit nicht nur um Joschi, sondern um alle unsere Baumburger Katzen gekümmert hat (und auch heute noch oft mehrmals die Woche zum streicheln und spielen nach Baumburg kommt), hat sich in Joschi verliebt und ihm ein wunderschönes Zuhause geschenkt. Ihr könnt Joschis Erlebnisse auch in diesem Journal gerne wieder lesen.



Auch ein anderer roter Kater hat uns von Mitte März bis Mitte Oktober viele Sorgen bereitet. Hero, wie wir ihn genannt haben, kam mit zwei jüngeren Katzen zusammen zu uns in die Katzenobhut.

Recht bald stellte sich heraus, dass er massive Probleme beim Atmen hatte und eines Abends wäre er beinahe erstickt, so dass wir um 1 Uhr nachts noch nach Rosenheim in die Tierklinik fahren mussten, wo er sich in der Sauerstoffbox aber rasch erholte. Zuvor war schon festgestellt worden, dass er einen Polypen im Rachen hatte und einen Brustbeinbruch. Der Polyp wurde entfernt und inzwischen spielt und kuschelt Simba, wie er jetzt heißt, mit seiner neuen Familie.

April/Mai:

Der April und auch der Mai bescherte uns einige trüchtige Kätzinnen. Die vielen süßen Babys von Ajana, Finchen, Zaira und Black Beauty bereiteten uns neben viel Freude große Sorgen, schlaflose Nächte und auch viele Tränen. Nur durch die viele ehrenamtliche Arbeit unseres Katzenteams überlebten fast alle Kätzchen und auch die vier Mamas den Kampf gegen Katzenschnupfen bzw. Katzensenuche. Mehrmals täglich bekamen die insgesamt 22 teilweise scheuen Katzen Medikamente und die Babys wurden von uns zugefüttert. Und das alles unter umfangreichen zusätzlichen Hygieneschutzmaßnahmen. Diese Zeit war für uns sehr nerven- und kräftezehrend.

Unser Tigerpärchen Panja und Picolino und ihr schwarzer Bruder Puck lebten auf einem verlassenen Grundstück. Eine aufmerksame Nachbarin half uns, die beiden mit Lebendfallen einzufangen. Bei uns in der Katzenobhut bekamen die Geschwister ein wunderschönes, gemütliches großes Zimmer, wo sie sich am liebsten in ihre Kuselhöhlen zurückzogen.



Unbedingt erwähnt werden muss das kleine Katerchen Ivo, das im Mai zusammen mit seiner scheuen Mama Izzy zu uns in die Katzenobhut kam. Mama Izzy jagte uns gleich einen großen Schrecken ein, als sie beim Einzug in eins der Fenster sprang, das dann auch prompt zerbrach. Gott sei Dank hat sie sich nicht ernsthaft verletzt. Der kleine Ivo entwickelte sich bis zu seinem Auszug vom scheuen Minibaby zum stattlichen, frechen Schmusekaterchen, der unser gesamtes Team um seine Pfötchen wickelte. In-



Wir durften sie zwar streicheln und sie liebten es, Leckerlies aus der Hand zu nehmen, aber es dauerte über ein Jahr, bis sich endlich ein tierliebes Ehepaar in die beiden verliebte. Jetzt genießen Panja und Picolino die Freiheit im traumhaften Garten und den Wiesen der Nachbarschaft, aber auch das leckere Fressen bei ihrer neuen Familie.

60 JAHRE

GLAS *Alles aus Glas.*
BAUMGARTNER GMBH

GLASEREI

REPARATURSCHNELLDIENST




Glashandel

Förgenthalstr. 1 · **TROSTBERG / Wäschhausen**
 Tel. 08621/50848-0 · Fax 08621/50848-29
 info@glas-baumgartner.com
 www.glas-baumgartner.com

 **EINRAHMUNGEN**
 ca. 500 versch.
 Rahmen-Profile zur Auswahl

Geprüfter Bilderrahmer

zwischen hat er seine neue Familie mitsamt Haus, Garten und Nachbarschaft ebenfalls voll im Griff.

Juni:

Im Juni durften einige unserer scheuen Mutterkatzen wieder in ihre gewohnte Umgebung zurück, wo sie von tierlieben Menschen weitergefüttert werden.



Und seit langem waren endlich alle unsere Katzen wieder ganz gesund.

Aber nicht lange: Uns wurde ein sehr kleines Kätzchen gemeldet, das alleine in einem Holzstapel saß. Weit und breit keine Mutterkatze in Sicht. Durch ihr Kreischen wurden Anwohner auf sie aufmerksam. Das hat ihr Leben gerettet. Ruby, wie wir die sehr wehrhafte kleine Schildpattkätzin nannten, beherbergte sämtliche denkbaren Parasiten und knurrte sogar beim fressen. Mühsam wurde sie aufgepäppelt und bekam dann auch einen gleichaltrigen Freund: Cooper. Die beiden wahnsinnig temperamentvollen Kätzchen hielten uns ganz schön auf Trab, bis sie mit vier Monaten zu einer lieben Familie umziehen durften.



Auch viele weitere Kätzchen von scheuen, herrenlosen Kätzinnen suchten im Juni Schutz in der Katzenobhut: Die Geschwister Lola, Lacey und Lucky, die beiden Mädels Elsa und Emily, das mutterseelenallein im Wald bei Baumburg gefundene Katerchen Danny und die vier Kätzchen Sam, Samira, Smudo und Savannah, deren Mutter sich auf einem Bauernhof angesiedelt hatte. Sie alle haben sich langsam an uns Menschen gewöhnt und durften dann (meist) zu zweit in ihr erstes eigenes Zuhause umziehen.



Juli:

Der Juli brachte Freud und Leid: Wir alle haben uns wahnsinnig gefreut, dass Ajana, die bei uns so scheue und überforderte Katzenmama, die sogar die Katzenseuche überlebt hat, ihr Traumzu Hause bei ihrer perfekten Familie gefunden hat.

Dafür kamen zwei alte Bekannte zurück: Mila und Percy, zwei wun-

derschöne Langhaarkatzen, die wir ein paar Jahre zuvor an ein junges Paar vermittelt hatten, mussten weg, weil die neue Freundin ihres Besitzers eine Katzenhaarallergie hat. Gott sei Dank wurden die Katzen an uns zurückgegeben. Bedauerlicherweise waren die beiden in keinem guten Zustand: Mila war total verfilzt und viel zu dick und Percy litt sehr unter seiner Futtermittelallergie. Nachdem Mila von uns geschoren wurde, ging es ihr schon ein bisschen besser. Wir bekamen mit strenger Ausschlussdiät das Futterproblem in den Griff und nach einiger Zeit konnten wir für die beiden liebenswerten Katzen den perfekten Platz finden, wo ihre neue Familie sich mit viel Liebe um das Katzenpärchen kümmert und auf ihre Bedürfnisse Rücksicht nimmt.



Und manchmal geht ein Kampf auch verloren: die kleine Schildpattkätzin Tinkabelle wurde von einer tierlieben Frau allein im Wald gefunden. Das knapp sieben Wochen alte Kätzchen war in einem erbarmungswürdigen Zustand: ein Auge war infolge des Katzenschnupfens riesengroß, das kleine Kätzchen war sehr mager und hatte heftigen, flüssigen Durchfall durch Giardien. Anfangs sah es überraschend gut aus für die Kleine: das Auge wurde in der Tierklinik entfernt und sie fing sogar an zu spielen. Aber so sehr wir uns auch bemühten: leider hat es Tinkabelle nicht geschafft, sie

ist nach vier Wochen an den Folgen ihrer schweren Erkrankungen gestorben.



August:

Dieser Anruf war wie so viele: herrenlose Mamakatze mit Babys gefunden. Wir müssen sofort kommen und die Katzenfamilie abholen. Aber was uns dieses Mal erwartete, war schon etwas anders: die scheue Kätzin hatte sich zum „katzeln“ in einen Eselstall zurückgezogen. Das Problem war: Die Esel mussten im Stall bleiben, die Türen konnten nicht aufgemacht werden, damit die Kätzin nicht flüchtet. Und die tierliebende Finderin machte sich große Sorgen um die Katzen, da in der Familie Jagdhunde leben.

Gott sei Dank haben wir eine liebe Frau gefunden, die für uns die Kätzin, wir nannten sie Katalina, und ihre fünf Neugeborenen Kimba, Karla, Keanu, Kenny und Karlchen vorübergehend als Pflegestelle aufnahm. Ganz lieben Dank dafür. Als die Kleinen alt genug zum vermitteln waren, durften sie in ein gemütliches Spielzimmer nach Baumburg ziehen und wurden von dort an liebe Familien vermittelt. Und was das schönste ist: Die immer noch ängstliche Mamakatze, die jetzt Traudi heißt, durfte bei ihrer „Pfleagemami“ bleiben und wird dort aber von uns auch weiter betreut. Sie steht ihr gan-

zes Leben unter dem Schutz der Katzenobhut Baumburg.



Neben einigen anderen Kätzchen und dem Auszug der letzten „April-Babys“ bekamen noch drei scheue, schwarze Kätzchen, die mit ihrer Mama in der Lebendfalle eingefangen wurden, die Chance, zu uns in die Katzenobhut zu ziehen: Dori, Donut und die kranke kleine Demi. Ihre Mama wurde von unserem Tierarzt kastriert und wird an ihrem gewohnten Ort weitergefüttert. Demi fand sehr schnell ein Zuhause, sie war ja schon sehr zutraulich.

Ungeplant kam die wunderschöne Glückskätzin Josie zu uns in die Katzenobhut. Eigentlich waren wir voll besetzt und wollten nur eine scheue zugelaufene Katze zum Kastrieren abholen. Dabei wurde uns auch Josie in die Hand gedrückt. Die zugelaufene, herrenlose Kätzin war erstaunlich zutraulich und wir wollten ihr die



Chance auf ein eigenes Zuhause ermöglichen. Dies war nur möglich dank des spontanen Einsatzes einer unserer Helferinnen aus dem Katzenteam, die sich liebevoll um die dankbare Kätzin kümmerte, bis Josie in ihre neue Familie umziehen durfte.

Leider mussten wir auch im August wieder gegen die Katzenseuche kämpfen. Wir waren so froh, dass wenigstens die kleine Kämpferin Cassie als einzige der fünf Geschwister überlebt hat.



September:

Die kleine Kätzin Fleur kam mit 4 Wochen und heftigem Katzenschnupfen zu uns in die Katzenobhut. Sie war mutterseelenallein und sehr krank in einem Holzschuppen im Wald gefunden worden. Glücklicherweise hat sie überlebt, nur eins ihrer Augen musste entfernt werden, da es durch den Katzenschnupfen zu sehr geschädigt war. Zusammen mit der ebenfalls sehr verspielten Kätzin Toni hat sie ein ganz tolles neues Zuhause gefunden und darf dort sogar die Felder und Wiesen erkunden.

Nevina und Nanou, die letzten der fünf Fallenkatzen vom Januar durften auch endlich ausziehen. Sie leben jetzt auf einem Gestüt zusammen mit zwei unserer ehemaligen Baumburger Schützlinge bei einer wahnsinnig lieben, katzen erfahrenen Familie.



Auch ein paar andere Kätzchen konnten wir im September in gute Hände vermitteln. Die Glücklichen waren Emily und Elsa, sowie Luna und ihre Babys.

Oktober:

Bis die süße Walli bei uns gelandet ist, brauchte es mehrere Anläufe. Immer wieder wurde uns die gerade mal vier Monate junge Kätzin gemeldet, bis sie endlich in der Katzenobhut in Sicherheit war. Bei

ihrem jungen neuen Frauli war es Liebe auf den ersten Blick und die ganze Familie hat Walli von der ersten Minute an in ihr Herz geschlossen.

Der Oktober war überhaupt ein sehr guter Vermittlungsmonat: die noch etwas ängstlichen Kätzchen Mickey und Mikado und auch die zwei witzigen Brüder Ninjo und Nox wurden von ihren Familien adoptiert.

Besonders gefreut hat uns, dass auch unser Sorgenkater Hero nach langer Suche endlich seine perfekte Familie gefunden hat. Wir freuen uns sehr, dass wir auch nach langer Zeit noch immer Fotos und Nachrichten von ihm bekommen.



Wir freuen uns, diese wunderbaren Menschen und die Ihnen anvertrauten Tiere das eine oder andere Mal unterstützen zu dürfen und wir danken für die große Hilfe, die uns schon vielfach durch sie zuteil wurde!

Gewerbeimmobilien
Regenerative Energien
Abwassertechnik

Gruppe

www.bwu-gruppe.de

info@bwu-gruppe.de Fon: +49 8669 7877-0 Fax: +49 8669 7877-24

Sehr verwundert waren wir über fünf noch junge, zutrauliche, gepflegte Katzenkinder, die plötzlich gemeinsam am Waldrand auftauchten. Da lag die Vermutung nahe, dass sich ihrer jemand entledigt hatte.

Auch die sechs Monate alten Kätzchen konnten wir nach der Kastration in gute Hände abgeben.

Im Oktober war auch unsere erste Mitgliederversammlung unseres Vereins Katzenobhut Baumburg e.V. Im Vorjahr konnte sie ja leider nicht stattfinden. Deshalb freuen wir uns umso mehr über die zahlreichen Besucher und die vielen positiven Rückmeldungen.

chen und konnten deshalb so gut wie nichts mehr fressen. Auf unseren Aufruf nach Flüssignahrung kamen so viele Hilfsangebote, Fläschchen, Futterspenden und Tipps. Wir sagen ganz lieben Dank. Auf Euch kann man sich einfach immer verlassen, Ihr seid toll!



Dafür retteten wir drei langhaarige, sehr ängstliche Schönheiten: Schneeweißchen, Solana und Scarlett, wie wir sie nannten, waren aufgefallen, weil sie an einer vielbefahrenen Straße herumliefen und definitiv niemandem gehörten.



Eine Schrecksekunde hatten wir an einem Sonntagmorgen im Dezember: ein Kater war in ein Überlaufbecken gefallen und brauchte dringend unsere Hilfe. Er war völlig ausgekühlt und dem Tode näher als dem Leben. Gott sei Dank stand unser Tierarzt sofort bereit, dem armen Kerl zu helfen. Nach tagelangem Bangen und intensiver Pflege erwachten bei dem



November:

Neben dem Vorweihnachtsmarkt, der zu unserer großen Freude stattfinden konnte und uns wie immer viele Kontakte, Gespräche und auch großzügige Spenden einbrachte – an dieser Stelle mal ein herzliches Dankeschön an alle lieben Besucher -, waren wir wieder mal überwältigt von Eurer Hilfsbereitschaft: Limo, Lina und Leonor litten an einem sehr schmerzhaften Infekt im Mäul-

Dezember:

Zum Jahresende konnten wir wieder ein paar unserer Baumburger Schützlinge glücklich machen: Mica und Cassie, die sich bei uns in der Katzenobhut ineinander verliebt hatten, sowie Emilio, Quaks, Olli und Oscar, Ninjo und auch Ivo, der sich über die lange Zeit in der Katzenobhut in unser aller Herz geschlichen hatte, wurden in liebevolle Familien aufgenommen.

Kater wieder die Lebensgeister und wir konnten sogar die Besitzer ausfindig machen, die ihren Liebling überglücklich in ihre Arme schlossen.

Unser Weihnachtswunder bescherte uns aber ein mutiges katzen erfahrener junges Paar mit viel

Geduld, das nicht nur bereit war, die beiden schwarzen noch sehr ängstlichen Kätzchen Dori und den wunderschönen Kater Donut bei sich aufzunehmen, obwohl sie sie noch nicht streicheln konnten. Zu unserer großen Freude durfte sogar noch Amira, das ängstlichste der Babys von Mama Ajana, ge-

meinsam mit ihren beiden Freunden ins neue Zuhause mit umziehen.

Trotz aller Höhen und Tiefen konnten wir im Jahr 2021 109 Katzen in ein neues Zuhause vermitteln.



Kassenbericht 2021

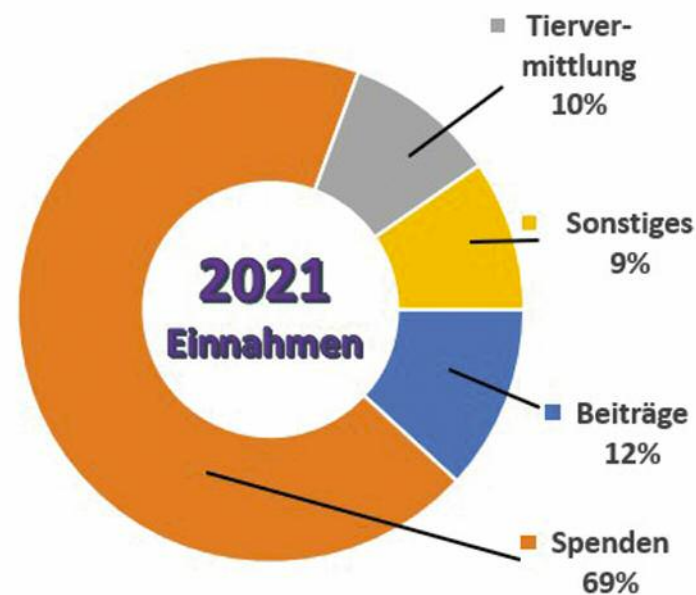
Auch das dritte Vereinsjahr war anspruchsvoll und noch kein normales Jahr.

Die Covid-19-Pandemie begleitete uns während des ganzen Jahresverlaufs und hat uns mal mehr und mal weniger stark beeinflusst. Dies zeigt sich auch nochmals in unserem Kassenbericht. Unsere vierbeinigen Gäste blieben wie im Vorjahr länger in unserer Obhut, bevor wir sie in ein gutes neues Zuhause vermitteln konnten. Zudem hatten wir dieses Jahr viele kranke Kater und Kätzinnen in Baumburg. Die Tierarztkosten haben sich daher nochmals etwas erhöht. Durch die große finanzielle Unterstützung unserer Mitglieder und Spender konnten wir aber dennoch erneut unser Sparschwein füttern, wobei es nach wie vor aber noch recht mager ist.

Die Beiträge unserer Mitglieder sind mit zwölf Prozent Anteil extrem wichtig, da sie uns planbare und stetige Einnahmen ermöglichen. Für das nächste Jahr wird der Anteil durch die erfreuliche Mitgliederentwicklung deutlich steigen.

Weitere zehn Prozent erhalten wir als Schutzgebühr aus den Tierversmittlungen. Darin ist auch ein Betrag über rund 2.900 Euro von der Regierung von Oberfranken als Zuschuss zu unseren Kastrationsaktionen enthalten. Dafür sind wir sehr dankbar, da wir aus der Fundtierpauschale der Gemeinden keinen einzigen Cent erhalten.

Der Bereich ‚Sonstiges‘ ist geprägt von einem einmaligen staatlichen Corona-Zuschuss in Höhe von 7.500 Euro, über den wir ganz besonders dankbar sind. Zudem sind hier gut 400 Euro von Amazon-Smile enthalten – dieser Posten

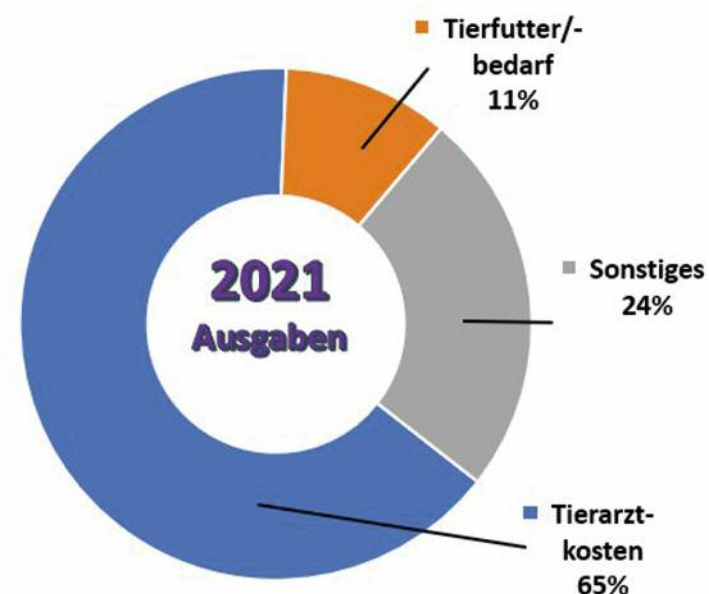


soll durch Ihre Hilfe zukünftig noch größer werden.

Wie im Vorjahr ist die Einnahmeseite aber vor allem von ihren Spenden abhängig. Da diese naturgemäß schwanken, erschwert das natürlich unsere Finanzplanung. Auch wenn der Anteil an den Gesamteinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozentpunkte zurückging, blieb der Euro-Betrag nahezu unverändert hoch. Diese Treue unsere Unterstützer freut uns ungemein. Wir haben von Ihnen über 650 Einzelspenden erhalten und sind für

jede Einzelne davon dankbar – egal ob es fünf Euro oder fünfhundert Euro waren. Vielen, vielen Dank dafür!

Die Ausgabenseite ist von den „Wünschen und Bedürfnissen“ unserer vierbeinigen Gäste geprägt. Wir haben von Ihnen auch wieder viele Futterspenden erhalten (über unsere Amazon-Wunschliste, beim örtlichen Tierfachgeschäft oder direkt von der Grumme-Douglas-Stiftung). Dadurch mussten wir nur rund elf Prozent der gesamten Ausgaben für Tierfutter verwenden.



Dieses Jahr hatten wir leider viele kranke Katzen, Kater und Katzenfamilien in unserer Obhut. Nur durch den oft unermüdlichen Einsatz unserer Tierärzte konnten wir so viele davon retten und gesund pflegen. Dafür investieren wir gerne einen Teil der Einnahmen. Diese fünfundsiebzehn Prozent unserer Ausgaben sind in der Gesundheit unserer Katzen gut angelegt. Wir sind kein auf Gewinn ausgerichtetes Unternehmen, sondern ein Verein der den Tierschutz über alle anderen Belange stellt.

Unter ‚Sonstiges‘ fällt ein Anteil von vierundzwanzig Prozent der Ausgaben, die beispielsweise für Versicherung, Bankkosten und auch für kleinere Reparaturen und Verbesserungen in den Räumen der Katzenobhut verwendet werden. Obwohl wir selbst putzen,

sind hier auch die Hygiene- und Reinigungskosten mit einem entsprechend hohen Anteil dabei. Dies auch vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie.

Und die beiden normalerweise größten Ausgabeposten sind die Miete und die Personalkosten ... die aber beide bei uns nicht anfallen (und die wir uns derzeit auch nicht leisten könnten).

Alle Helfer in der Katzenobhut sind ehrenamtlich tätig, so dass hier keinerlei Personalkosten anfallen. Genauso verhält es sich mit Miete und Raumkosten (Strom, Wasser, Müllabfuhr), die alle von der Familie Dietl getragen werden und damit die Katzenobhut nicht belasten. Ohne diesen Einsatz und der Unterstützung durch die Familie Dietl, der Klosterbrauerei Baumburg und aller Helfer im Kat-

zenteam wäre die Arbeit nicht finanzierbar. Vielen, vielen Dank dafür!

Ein genauso großer Dank geht an unsere Mitglieder, Spender und Unterstützer – ohne Ihre Hilfe könnten wir nur wenig für unsere vierbeinigen Lieblinge tun! Als noch junger eigenständiger Verein haben wir weiterhin erst geringe Reserven und können auch noch nicht auf Zuwendungen aus Vermächtnissen oder Erbschaften zurückgreifen. Für die zukünftigen großen Anforderungen brauchen wir aber unbedingt Rücklagen und ein fettes Sparschwein, um diese meistern zu können. Bitte unterstützen Sie uns daher auch weiterhin so stark.

Reinhard Fick, Schatzmeister



Mehr Grün steht auch Ihren Geldanlagen gut.

Jetzt beraten lassen, wie Sie Ihr Geld sinnvoll anlegen und gleichzeitig Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen können.

[spk-ts.de](https://www.spk-ts.de)

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse

Unser Sparschwein muss noch deutlich wachsen!



Auch in diesem Jahr konnten wir unser Sparschwein wieder etwas füttern. Aber es ist noch recht klein und muss noch weiterwachsen.

Warum brauchen wir eigentlich ein großes, fettes Sparschwein? Derzeit haben wir noch den riesigen Vorteil, dass wir für die uns von der Familie Dietl zur Verfügung gestellten Räume weder Miete noch Nebenkosten bezahlen müssen. Dafür sind wir zutiefst dankbar.

Langfristig werden wir aber wohl nicht in den bisherigen Räumen bleiben können. Dann müssen wir uns nach einer neuen Obhut für unsere geliebten vierpfötigen Gäste umsehen.

Das kann dann ein Objekt sein, dass wir mieten oder im Idealfall selbst kaufen können. In beiden Fällen werden wir die Immobilie renovieren und umbauen müssen, um die strengen Vorschriften des Veterinäramtes zu erfüllen. Nur dann können wir unseren Status als tierheimähnliche Einrichtung behalten.

Dann ein geeignetes Objekt zu finden, wird schwer genug werden. Ideal wäre natürlich eine Erbschaft mit einem alten Haus oder Gewerbeobjekt, aber wir sind noch ein recht junger Verein und hatten bisher noch nie eine Unterstützung in Form einer Erbschaft oder eines Vermächtnisses.

Die Finanzierung eines neuen Zuhauses wird uns finanziell vor neue Herausforderungen stellen. Aus den Einnahmen eines Jahres alleine ist das nicht zu machen. Daher sorgen wir bereits jetzt vor und füttern unser Sparschwein – in der Hoffnung, dass es in einigen Jahren dann groß und fett genug ist, um das neue Zuhause finanzieren zu können.

Bitte unterstützen Sie uns weiterhin so stark wie bisher ... bei einer größeren Spende geben Sie als Verwendungszweck bitte „Spende ins Vereinsvermögen“ an. Damit haben wir steuerlich einen zeitlich größeren Spielraum. Vielen Dank!

Reinhard Fick, Schatzmeister



Tierärztliche Praxis

Dr. Stefani Schuierer

Allgemeine Kleintiermedizin | Augenheilkunde

Willy-Merkel-Str. 7
83278 Traunstein

Tel.: 0 86 1/ 59 60
Fax: 0 86 1/ 21 63

info@tieraerztin-ts.de
www.tieraerztin-ts.de

**Termine nach
Vereinbarung**

Der letzte Wille

Viele Menschen scheuen sich davor, ein Testament zu verfassen. Dies ist verständlich, erinnert uns die Auseinandersetzung mit dem Sterben doch an unsere eigene Vergänglichkeit.

Dennoch ist dieser letzte Wille ein ganz wichtiger Punkt: Was bleibt von mir, wenn ich einmal nicht mehr bin und wie kann ich über den Tod hinaus Gutes tun?

Neben Angehörigen oder Freunden können Sie in einem Testament auch die Katzenobhut Baumburg e.V. bedenken. Das hat auch einen weiteren Vorteil: Wir sind als gemeinnützige Organisation von der Erbschaftssteuer befreit. Jeder vererbte Cent kommt damit den Tieren zugute.

Dabei kann die Katzenobhut als Alleinerbe eingesetzt werden oder

einzelne Werte wie Immobilien oder ein Geldbetrag können uns als Vermächtnis zugedacht werden. Dies kann auch mit dem Wunsch verbunden sein, dass wir uns um Ihre Katzen kümmern, diese aufnehmen und dann in ein neues, gutes Zuhause vermitteln.

Wenn Sie über den Tod hinaus etwas Dauerhaftes hinterlassen und Gutes für die Ewigkeit tun wollen, können Sie dies mit einem Testament regeln. Sie können das am besten bei einem Notar erledigen lassen oder auch handschriftlich selbst niederlegen. Unser Tipp: Wenn Sie den vierpfötigen Lieblingen dauerhaft helfen wollen, schreiben Sie jetzt Ihr Testament und bedenken Sie die Katzenobhut Baumburg e.V. – das gibt Ihnen die Sicherheit, alles geregelt zu haben. Und für später: Ein Testament kön-

nen Sie jederzeit wieder alleine ändern oder widerrufen – damit binden Sie sich jetzt an nichts.

Was wir für Sie tun können:

Wenn Sie die Katzenobhut Baumburg e.V. als Erbe einsetzen, übernehmen wir (falls gewünscht) alles rund um die Nachlassabwicklung:

- Bestattung und Grabpflege
- Haushaltsauflösung
- Abwicklung aller Verträge
- Sorge um zurückgebliebene Tiere und Tiervermittlung an gute, geprüfte Plätze
- Vermächtniserfüllung

Das Testament einer Katze!

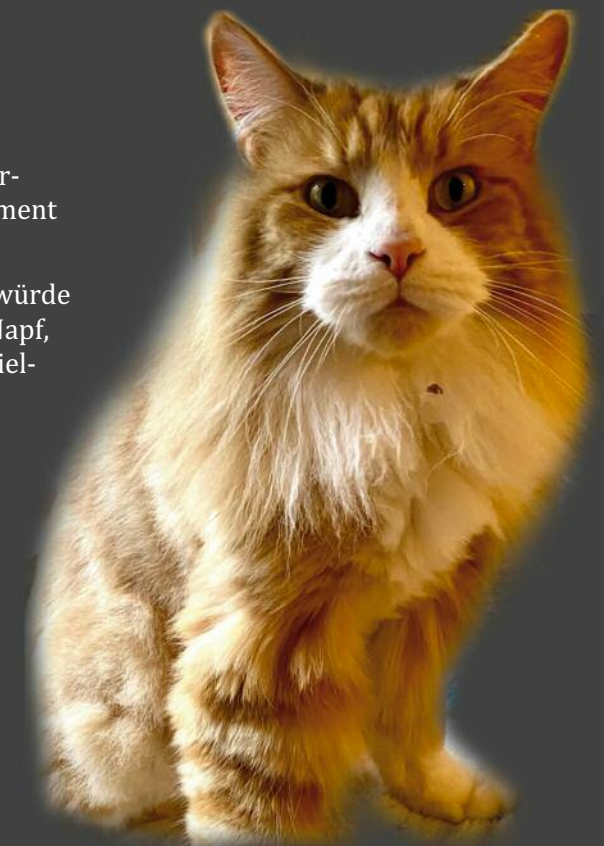
Wenn Menschen sterben, machen Sie ein Testament, um ihr Heim und alles, was sie haben, denen zu hinterlassen, die sie lieben. Ich würde auch solch' ein Testament machen, wenn ich schreiben könnte.

Einem armen, sehnsuchtsvollen, einsamen Streuner würde ich mein glückliches Zuhause hinterlassen, meinem Napf, mein kuscheliges Bett, mein weiches Kissen, mein Spielzeug und den so geliebten Schoß, die sanft streichelnde Hand, die liebevolle Stimme, den Platz, den ich in jemandes Herzen hatte, die Liebe, die mir zu guter Letzt zu einem friedlichen und schmerzfreien Ende helfen wird, gehalten im liebenden Arm.

Wenn ich einmal sterbe, dann sag' bitte nicht „Nie wieder werde ich ein Tier haben, der Verlust tut viel zu weh!“

Such Dir eine einsame, ungeliebte Katze aus und gib' ihr meinen Platz. Das ist mein Erbe. Die Liebe, die ich zurücklasse, ist alles, was ich geben kann.

© Margaret Trowton



Luna & Nero

Liebe Ingrid,
Luna und ich sind heuer ziemlich spät dran mit unserem Brief.

Weihnachten - sagt die Sigi - kommt immer so plötzlich!

Sie macht nur Spaß, denn sie hechtet schon seit Wochen in den Geschäften rum, um die Geschenke zu besorgen. Wie kaufen so gut wie nichts im Internet. Und bis die dann immer eingepackt sind! Helfen darf ich auch nicht:

„Geh` da weg, ich brauch die ganze Tischfläche für das große Paket!“

„Pass auf, dass du dich nicht an dem Schneidmesser verletzt!“

Da geh ich lieber raus in den Garten. Der Schorsch hat dort in der Adventszeit viele bunte Lichter am Balkon und um die Bäume geschlungen. Sieht schön aus, wenn alles glitzert und blinkert!

Finde ich auch!!-

Wenn im Garten viel Schnee liegt, such ich mir eine Spur, die schon jemand gegangen ist. Der Nero oder so. Oder der Schorsch, wenn er die Vogelhäuschen mir Sonnenblumenkernen auffüllt.

Diese Futterhäuschen (sind 6 oder 7) sind alle meine.

In den zwei großen hab` ich bequem Platz, da brauch ich nur zu



warten bis meine „gefiederten“ Freunde bei mir vorbeifliegen.

Gib doch nicht so an! Bis du dich dem Häusl (was er übrigens ganz ausfüllt) rauswälzt, haben sich die Vögel schon einen anderen Futterplatz gesucht. Am besten bei der Ulrike am Balkon, da kommt nicht mal der g'scheite Nero hin, in den 2. Stock.

Anderes Thema:

Wir hoffen, Ihr in der Katzenobhut seid alle gesund?!

Haben wir Dir schon erzählt, dass sich die Sigi im April von ihrem Kollegen mit Corona angesteckt hat?

14 Tage durfte Sie nicht raus (die anderen auch nicht), hatte hohes Fieber am Anfang und auch Husten. Dabei war sie schon 1 Mal geimpft.

War ja ganz schön für uns, dass die Sigi dauernd zu Hause war, aber mir ihr war nichts anzufangen. Die ganze Zeit ist sie nur im Bett gelegen und hat sich von Tee und irgendwelchen Sachen ernährt, weil sie keinen Appetit hatte.

Gott sei Dank hat sie immer genügend Futter für uns im Haus. Denn

einkaufen durften sie alle nicht während dieser Quarantänezeit. Also die Luna und ich sind nicht verhungert.

Wir zwei durften ja raus. Aber es macht gar keinen Spaß, wenn man keinen Besuch empfangen darf. Unter Tags kommen normalerweise die Hannelore oder die Ulrike bei uns vorbei und lassen uns rein oder raus. Die waren aber nun auch in ihren Wohnungen „gefangen“.



Das war nicht lustig!

Inzwischen sind sie alle im Hause vollständig geimpft, da wird uns dieses komische Virus nicht mehr so viel anhaben können. Aufpassen müssen sie halt. Überhaupt: Impfung: Die Sigi wollte diesen Dezember mit uns zum Tierarzt fahren. Jetzt ist dem aber der Impfstoff ausgegangen. So ein Glück!!

Ich fürchte, dass wir im Januar doch noch drankommen. Naja, hilft alles nichts. Das wird wieder eine lustige Autofahrt!

Erinnere mich bloß nicht daran.

Ich muss der Ingrid noch was anderes erzählen: Heuer haben wir unsere Weihnachtsspende schon vor dem Kalender überwiesen. Da war die Sigi ausnahmsweise einmal schneller als die Katzenobhut. Für den Kalender bedanken wir uns sehr herzlich.

Die Sigi hat ihn gelesen und die Fotos von unseren Katzenkollegen ganz „putzig“ gefunden. Und dann hatte sie eine gute Idee: Sie hat den Kalender an eine gut bekannte Familie verschenkt mit der Bitte, ob sie nicht ein paar Euro für die Katzenobhut übrig hätten.

Das wird sie jetzt jedes Jahr machen. Jedes Mal an andere gute Freunde. Wir haben den Kalender ja nicht notwendig, wir haben ja noch einen aus dem Jahr 2018. Der hängt immer noch mit dem Februarfoto obenauf.

Und wer ist da auf dem Bild? Ich natürlich!!!

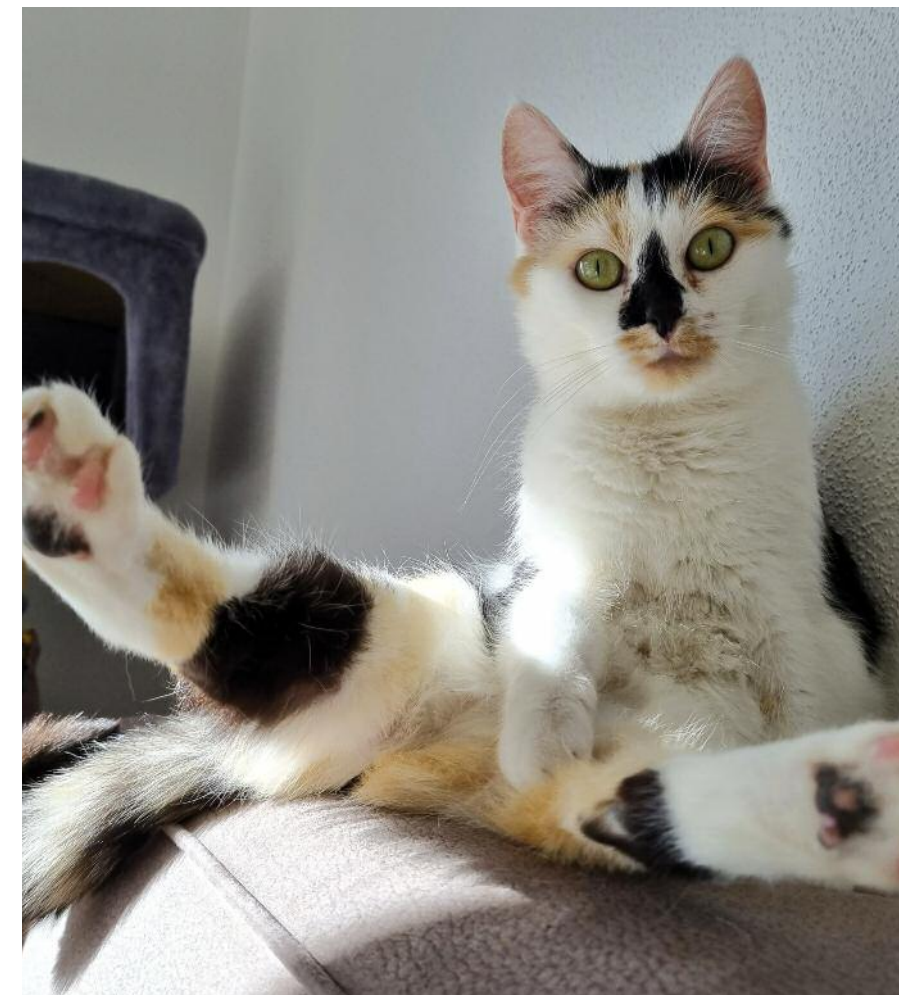
Da bin ich noch ein schüchternes Kätzchen. Inzwischen habe ich mich zu einer selbstbewussten Katzen-dame „gemausert“ und das ist gut so.

Dem kann ich nur beipflichten!
Nero und Luna

Zwei Katzen schleichen auf dem Dach einer Entbindungsstation entlang. Vor einem offenen Fenster bleiben sie beide stauend stehen und schauen zu den Säuglingen hinunter. Meint die eine zur anderen: „Wie viele die wohl von ihrem Wurf behalten darf?“

* * *

Heute Morgen beobachtete ich meine Nachbarin wie sie mit ihrem Hund redete. Sie dachte wahrscheinlich das ihr Hund sie verstehen würde. Ich ging zurück ins Haus und erzählte das meiner Katze. Was haben wir beide gelacht!



Tages-Tierklinik Rosenheim GmbH
Innaustr. 11, 83026 Rosenheim
Fax 080 31 - 6 33 25
info@tierklinik-rosenheim.de



TAGES
TIERKLINIK ROSENHEIM
Fachtierarzt-Zentrum für Kleintiere

www.tierklinik-rosenheim.de

Notdienst 8.00 - 24.00 Uhr
Bitte kündigen Sie Ihr Kommen telefonisch an!
Tel. 080 31 - 6 80 27



Sprechzeiten
Mo. bis Fr. 8.00 – 19.00 Uhr
Sa. und So. Notdienst
Termine nach Vereinbarung

Teeniemütter – wenn Kinder Kinder kriegen

Oder in unserem Fall: Wenn Kätzchen Kätzchen kriegen

Wir wollen Euch gerne die Geschichte unserer Kätzin Ajana vorstellen. Ajana kam im März 2021 zu uns in die Katzenobhut. Sie war als Baby in einem Seniorenheim zugelaufen und wurde dort von einer älteren Dame aufgenommen und liebevoll versorgt. Leider hat sich aber niemand um die so dringend notwendige Kastration mit sechs Monaten gekümmert. Jetzt wurde ihr „Frauchen“ aber leider zum Pflegefall und konnte nicht mehr für die hübsche Kätzin sorgen. Inzwischen war Ajana zwar schon ein Jahr alt, aber damit immer noch ein Katzenkind.

Wir wurden informiert, da Ajana nicht nur ihr Frauchen verloren hat und sich jetzt niemand mehr um sie kümmern konnte, sie war zusätzlich auch noch trächtig! Die junge Kätzin war völlig überfordert mit der Situation und hat sich mit den Veränderungen sehr schwergetan. Einige Zeit später hat Ajana vier kleine, kerngesunde Babys zur Welt gebracht. Wir hatten sie schon die ganze Zeit Tag



und Nacht mit einer Kamera überwacht, um bei Komplikationen schnell eingreifen zu können. Gerade bei so jungen Katzen und beim ersten Wurf ist die Gefahr von Komplikationen sehr hoch und es kann für Mama und Babys schnell lebensbedrohlich werden.

Zum Glück gab es aber keine Komplikationen und alle vier Babys schienen gesund zu sein. Leider war Ajana mit der ganzen Situation vollkommen überfordert und wusste nicht, was sie mit ihren kleinen quengelnden und schrei-



enden Babys anfangen sollte. Sie war sogar so verwirrt, dass sie in ihrer Panik versuchte, ihre Babys zu beißen, um sie ruhig zu stellen. Wir waren die ganze Zeit in der Nähe und haben sie mit der Kamera beobachtet, um sie nicht noch mehr zu stressen, jederzeit einsatzbereit, um bei Gefahr die Babys von ihr zu trennen und sie mit der Flasche aufzuziehen, was aber natürlich auch nicht ohne Risiko für die Kätzchen ist. Ajana hat sich zum Glück schnell beruhigt und kapiert, was sie mit den schreienden Babys machen soll. Kurze Zeit und viele Nerven später lagen alle vier Babys zufrieden nuckelnd bei ihrer Mama und wir konnten erstmal aufatmen.

Ajanas Geschichte gehört zu den Erfolgsgeschichten, hätte aber auch ganz anders ausgehen können! Man hätte das Drama und die Gefahr für Ajana verhindern können, wenn sie einfach mit sechs Monaten kastriert worden wäre.

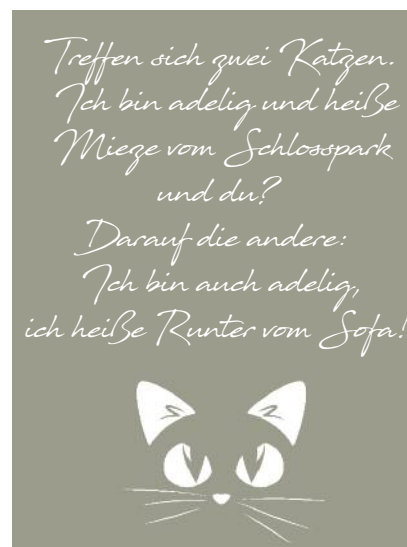
Oftmals haben wir schon mitbekommen, dass junge Kätzinnen oder deren Kitten die Geburt leider nicht überlebt haben, nicht genügend Milch hatten oder die



Babys aus Überforderung nicht angenommen haben. Deshalb ist es so wichtig, die Katzen rechtzeitig zu kastrieren!

Auch kann, vor allem beim ersten Wurf, ein Notfall eintreten, so dass unverzüglich, meist nachts, ein Kaiserschnitt durchgeführt werden muss. Das kann dann schnell mehrere hundert Euro kosten.

Auch wenn sechs Monate alte Kätzchen noch so klein erscheinen und ja selbst noch Babys sind, können sie in dem Alter schon rollig und trächtig werden! Jedes Jahr wieder bekommen wir junge trächtige Kätzinnen und kämpfen um ihr Leben und das Leben ihrer Babys. Eine Trächtigkeit, vor allem in dem Alter, ist ein großes Risiko für die Kätzin und kann ihr im schlimmsten Fall das Leben kosten.



Tierarztpraxis
Dr. Reuß

83308 Trostberg
Blindreiterstr. 13

Tel.: 08621. 2594
Mobil: 0171. 5121802
info@tierarzt-reuss.de
www.tierarzt-reuss.de

Sprechzeiten:
Mo, Di, Do, Fr. 15.00-17.00 Uhr
Vormittagstermine nach Absprache

Nur nach vorheriger
telefonischer Vereinbarung



Warum sind unsere Mitglieder so wichtig für uns!?

Wir sind sehr stolz, dass wir in nur drei Jahren seit der Vereinsgründung schon so viele Mitglieder gewinnen konnten. Am 13.04.2019 sind wir mit 15 Gründungsmitgliedern gestartet. Als Ziel hatten wir uns für das erste Jahr 100 Mitglieder und für die Folgejahre irgendwann dann mal 200 Mitglieder gesetzt.

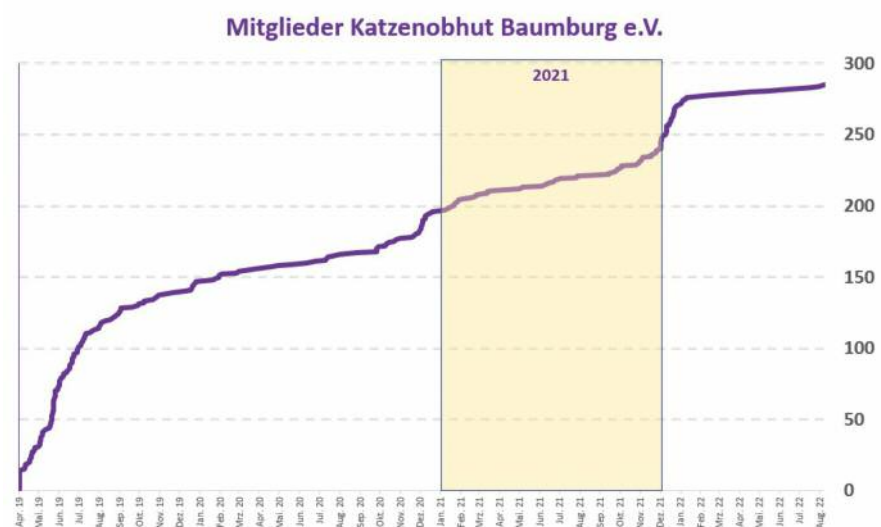
Die erste Marke konnten wir bereits im dritten Quartal 2019 überspringen und die 200er-Hürde fiel dann Anfang des Jahres 2021. Zur Mitgliederversammlung im Herbst 2021 lagen wir bei 225 eingetragenen Unterstützern und träumten von 250 zum Jahresende. Dafür haben wir dann auch kräftig geworben und Sie haben uns nicht enttäuscht. Am Jahresende lagen wir bei der Marke von 261 und aktuell haben wir 285 Mitglieder. Vielen, vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Warum ist die Mitgliederzahl nun für die Katzenobhut Baumburg so wichtig?

Dafür gibt es mehrere Gründe:

1. Aus Sicht des Schatzmeisters sind die Mitgliedsbeiträge deshalb so wichtig, weil es sichere und kalkulierbare Einnahmen sind. Spenden sind sehr schwer planbar und Erbschaften oder Vermächtnisse hatten wir bisher noch nicht, aber die Beitragseinnahmen sind bekannt und stabil. Mit diesen Einnahmen können wir bspw. schon mal die Futterkosten und einen Teil der Tierärztkosten bezahlen.

2. Durch höhere Mitgliederzahlen können wir auch mehr Auf-



merksamkeit erreichen. Wenn wir beispielsweise bei einem Unternehmen um Unterstützung, Sponsoring oder einer Anzeige in unserem Journal anfragen, dann spielt es durchaus eine Rolle, ob hinter dem Verein 50 Mitglieder oder 500 Mitglieder stehen! Von den 500 sind wir zwar noch ein Stück weg, aber auf einem guten Weg.

3. Und der dritte Grund ist vielleicht der für die Helfer in der Katzenobhut wichtigste Grund: Es ist ein Zeichen von Wertschätzung für unsere ehrenamtliche und zeitintensive Arbeit. Es beweist uns, dass dies auch



honoriert wird und motiviert uns.

Daher nochmals vielen, vielen Dank für Ihre Mitgliedschaft und wie heißt es so schön „Tue Gutes und rede darüber“ ... bitte reden Sie über die Katzenobhut. Erzählen Sie Familienmitgliedern, Freunden, Bekannten, Nachbarn, Arbeitskollegen und vor allem anderen Katzenliebhabern von uns, unserer Arbeit und Ihrer Mitgliedschaft ... und geben Sie gerne den Mitgliedsantrag weiter. Sie finden ihn zum Download unter www.Katzenobhut-Baumburg.de in der Rubrik „Unterstützen“.

Spenden zum Geburtstag?

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern und Unterstützern, die Ihre Familie und Freunde gebeten haben, anstatt Geburtstagsgeschenke zu kaufen, lieber an die Katzenobhut Baumburg zu spenden.

Das geht über eine aufgestellte Spardose oder digital über eine Facebook-Geburtstags-Spendenaktion!

Im letzten Jahr kamen dadurch über 1.000 Euro an Spenden für die Katzenobhut zusammen!

Vielen, vielen Dank an Steffi H., Conny N., Eva-Maria A., Julia H., Jessica U., Michael W., Michael F., Caroline T., Sa, Anna L., Ro, Erika Z., Susana F., Majon P., Beate K. und Kathii B.

Wir freuen uns über Nachahmer



Was ist Amazon Smile und was hat die Katzenobhut Baumburg davon?

Sie können die Katzenobhut unterstützen, ohne einen Cent extra auszugeben.

Rufen Sie Amazon zukünftig über

www.smile.amazon.de auf und wählen Sie die „Katzenobhut Baumburg e.V.“ als zu unterstützenden Verein aus. Kaufen Sie dann ganz normal ein.

Die Katzenobhut erhält dann von Amazon einen kleinen Zuschuss ausbezahlt und Sie kostet es keinen Cent mehr.

Dieses Jahr erhielten wir über 400 Euro und wir hoffen, dass möglichst viele mitmachen, damit wir im nächsten Jahr noch stärker davon profitieren können.



Kaufen Sie im Webbrowser auf smile.amazon.de ein

Unterstützen Sie
**Katzenobhut
Baumburg e.V.**,
indem Sie auf smile.amazon.de
einkaufen.

[smile.amazon.de besuchen](http://smile.amazon.de)

smile amazon.de

**WIR SUCHEN
VERSTÄRKUNG**

Unsere Haussammlungen haben eine lange Tradition – stellenweise sind unsere treuen Sammler und Sammlerinnen seit Jahrzehnten unterwegs – jeden Herbst wieder (aber auch gerne zu einer anderen Jahreszeit).

Leider mussten in den letzten Jahren immer mehr Sammler aus gesundheitlichen Gründen aufhören. Dies spüren wir im Sammelergebnis, welches in den letzten Jahren um über die Hälfte zurückgegangen ist.

Neben den dringend benötigten Spenden ist es für uns aber auch wichtig, die Katzenobhut Baumburg bekannter zu machen. Wer bei tierischen Notfällen Hilfe benötigt, muss auch wissen, an wen er sich wenden kann – und da hilft der Kontakt bei den jährlichen Sammlungen riesig weiter.

Kurz gesagt .. wir brauchen hier dringend Verstärkung und suchen Sammler und Sammlerinnen, die uns hier unterstützen können.

Aktuell haben wir nur noch in Trostberg, Tacherting, Pirach, Schnaitsee und Emertsham feste Sammler, aber wir wollen auch in anderen Orten und Städten im Landkreis Traunstein präsent sein! Wir sind sehr dankbar, wenn Sie sich bei Interesse bei uns melden! Vielen, vielen Dank!

Die Katze Emma

Mein Name ist „EMMA“

und diesen Namen bekam ich von den „guten Geistern“ der Baumburger Katzenobhut.

Ich war ein sogenanntes Findelkind. Meine eigenständigen Bemühungen, bei lieben Menschen einzuziehen, sind mir leider misslungen, diese Familie konnte mich einfach nicht behalten. Wieso ich mein Zuhause verloren habe, konnte ich den Versorgern der Katzenobhut leider nicht sagen, eine Suchmeldung gab es auch nicht.

Meine Aufregung war sehr groß, als man mich nach Baumburg brachte. Die vielen Gerüche von Katzen wie meinesgleichen machten mich äußerst nervös und ihre Stimmen waren mir fremd.

Gott sei Dank durfte ich ein Einzelzimmer beziehen und mir fiel ein Stein vom Herzen als mir sehr viele Streicheleinheiten und Liebe

entgegengebracht wurden. Beim Tierarzt musste ich zwar einige Behandlungen über mich ergehen lassen, diese habe ich aber tapfer ertragen. Um in Zukunft gesund zu bleiben, musste es sein.

Ich versuchte mich sehr gesittet und ordentlich zu benehmen und dieses Verhalten brachte mir Glück. So stieg dann meine Chance, schnell bei lieben Menschen ein Zuhause zu erhalten. So kam ich dann tatsächlich in die engere Wahl und wurde als tauglich befunden, in einem Seniorenheim meinen Dienst anzutreten!

Bei meiner Ankunft wurde ich sehr liebevoll empfangen! Zur Ein-



gewöhnung bekam ich sogar ein eigenes Zimmer mit meinem Namen und meinem Foto an der Tür; darüber war ich sehr glücklich. Mit meiner leiblichen Versorgung bin ich auch sehr zufrieden.

Meinen Job führe ich mit großem Ernst aus, das Pflegepersonal des Hauses ist mit meiner Hilfe, so wie ich höre, auch sehr zufrieden.

So bin ich auch sehr gerne bei den nächtlichen Kontrollgängen dabei. Bei einigen der Senioren darf ich schon mal ins Bett zum Kuscheln oder auch einmal ein Nickerchen machen.

Wenn bei den betagten Bewohnern ein Lächeln im Gesicht erscheint, wenn ich auftauche, ist das Glück pur und ich bin stolz!

Wenn ich möchte, darf ich schon ab und zu ins Freie, um einen kleinen Spaziergang zu machen. Als ich eines Tages mit einer halben Maus zurückkam, erhielt ich aber keine großen Beifallsstürme.

Wie Ihr sehen könnt, bin ich eine glückliche Katze in einer liebevollen Umgebung geworden!

KLEINTIER



PRAXIS

WÄSCHHAUSEN

SPRECHZEITEN

MO. 8.00 - 12.00 Uhr ⁽¹⁾
DI. 14.30 - 16.30 Uhr ⁽²⁾
MI. 18.00 - 20.00 Uhr ⁽²⁾
DO. 14.30 - 16.30 Uhr ⁽²⁾
FR. 16.00 - 18.00 Uhr ⁽²⁾

⁽¹⁾ Termine n. Vereinbarung

⁽²⁾ offene Sprechstunde

Operationen und
Hausbesuche
nach Vereinbarung!

Dr. med. vet. Veronika Botsch

Wäschhausen 8 83308 Trostberg

T: 0 86 21. 64 94 524

W: www.kleintierpraxis-waeschhausen.de

Kastration verhindert Tierleid

Jedes Jahr werden wir regelrecht überschwemmt von einer Flut kranker Kätzchen.

Viele dieser armen Geschöpfe werden hilflos aufgefunden. Oft handelt es sich bei den Muttertieren um streunende Katzen, die sich auf Bauernhöfen und in leerstehenden Gebäuden ansiedeln.

Diese herrenlosen, verwilderten Katzen sind oft entlaufene oder ausgesetzte Hauskatzen. Daneben gibt es leider auch noch viele unkastrierte Hofkatzen.

Durch die unkontrollierte Vermehrung kommt es zu unnötigen Tierleid. Viele diese Babys erkranken vor allem an Katzenschnupfen, Katzenseuche oder Giardien und sterben wegen fehlender tierärztlicher Behandlung einen langsamen, qualvollen Tod.

Uns ist es sehr wichtig, dieses Leid einzudämmen.

Deshalb unterstützen wir auch gerne beim Einfangen scheuer Katzen: Wir stellen Lebendfallen zur Verfügung, stehen mit Rat und Tat zur Seite und beteiligen uns in Einzelfällen auch an den Tierarztkosten.

Helfen würde uns dabei eine Katzenschutzverordnung. Diese verpflichtet alle Katzenbesitzer in dem betreffenden Gebiet dazu, ihre Freilaufkatzen kastrieren und mittels Mikrochip kennzeichnen zu lassen.

Aber leider gibt es bisher in Bayern nur ganz wenige Kommunen, die eine Katzenschutzverordnung erlassen haben.

Zu unserem großen Bedauern wurde bisher im Landkreis Traunstein keine einzige Katzenschutzverordnung beschlossen. Hier wäre dringend die Unterstützung

auf kommunaler Ebene erforderlich.

Eine Vorreiterstellung nimmt hier die Stadt Laufen ein, die am 1. August 2022 eine Katzenschutzverordnung für das gesamte Stadtgebiet erlassen hat.

Ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung und die einzige Möglichkeit, das Katzenleid in Zukunft einzudämmen.

Bitte helft alle mit, dass auch für die „Hot Spots“ im Landkreis Traunstein eine Katzenschutzverordnung auf den Weg gebracht wird. Dies ist die einzige Möglichkeit, dass dem Tierleid aufgrund der unkontrollierten Vermehrung ein Ende gesetzt wird.



LANDRATSAMT ERLÄSST KATZENSCHUTZVERORDNUNG FÜR DIE STADT LAUFEN

GESUNDHEIT VON MENSCH & TIER 02. August 2022

Im gesamten Gemeindegebiet der Stadt Laufen im Landkreis Berchtesgadener Land wird zum 1. August 2022 eine Verordnung zum Schutz freilebender Katzen erlassen. Spätestens ab 1. Februar 2023 müssen alle Halterinnen von freilaufenden Katzen im Gemeindegebiet Laufen diese mittels Mikrochip oder Tätowierung kennzeichnen, in einem Haustierregister registrieren und kastrieren lassen.

Das Landratsamt Berchtesgadener Land und die Stadt Laufen unterstützen mit der Verordnung zum Schutz freilebender Katzen den Tierschutz und die im Tierschutz aktiven Mitbürgerinnen.

Scheue Katzen – eine endlose Geschichte

Sehr häufig landen bei uns Katzen, gesundheitlich schrecklich anzusehen und sehr oft von Angst gebeutel. Diesen Katzen ist anzusehen, dass sie nie etwas Positives von Menschen erfahren haben. Diese Geschöpfe müssen wir dann oft auch mit einer Lebendfalle fangen, um sie tierärztlich versorgen zu lassen, was natürlich zur Folge hat, dass das Vertrauen gänzlich absinkt.



abgibt! Nach einiger Zeit werden sie bemerken, dass sich Ihre Katze phasenweise zu Ihnen gesellt, aber auf keinen Fall versuchen das Tier zu streicheln, sondern nur leise mit ihm sprechen. Anfänglich keine Besucher oder Kleinkinder zu dem Tier lassen, das verursacht wieder Unsicherheit. Sie werden erleben, welches Glücksgefühl es bedeutet, wenn diese Tiere, natürlich nach einer gewissen Zeit, ihre Scheu und Ängste verlieren und voll Vertrauen zu wunderbaren Mitbewohnern werden!

Noch schnell als Anhang: vor einiger Zeit kamen glückliche Zeilen einer Neubesitzerin einer scheuen Katze bei uns an:

„Ich heiße Amy und bin im März 2021 aus der Katzenobhut Baumburg zu meiner neuen Familie nach Altenmarkt gezogen. Die ersten Wochen war ich extrem scheu und habe mich nur unter der Couch versteckt. Mit viel Zeit und Geduld hat sich meine Familie mir langsam angenähert und von Tag zu Tag kam ich meinen Besitzern näher. Jetzt sind wir die besten Freunde, spielen und kuscheln jeden Tag zusammen. Jetzt bin ich eine sehr kommunikative Katze und ein extremes Kuschelmonster. Ich bin sehr froh bei Sonia und Martina leben zu dürfen.“

Wie ich es schon oben erwähnte, wie man bei ängstlichen Katzen Zutrauen gewinnt, ist es natürlich auch vom Vorteil, sollte es Ihre Zeit erlauben, sich in dem Raum in dem das Tier lebt gemütlich zu machen, einen Lesestoff zur Hand zu nehmen oder fernzusehen. Wichtig wäre auch, sich nicht viel zu bewegen, möglichst keine Notiz von ihr zu nehmen. Diese Maßnahmen wirken beruhigend auf das Tier, die Neugier wird nach einiger Zeit geweckt und ganz langsam wird es sich sicher immer näher an Sie heranwagen!

Besonders hilfreich ist es, wenn Sie sich in dem Raum des Tieres ab und zu zur Ruhe begeben. Nichts, so wissen Verhaltensforscher, beruhigt eine scheue Katze mehr, als die gleichmäßigen Atemzüge eines schlafenden Menschen, vor allem auch die Wärme, die er



Diese Katzen haben bei uns einen ganz besonderen Stellenwert! Mit ruhigem Zureden, auch nie versuchen nach ihnen zu greifen und vor allem mit Zwinkern, das ist der Entspannungsmodus zwischen zwei Katzenkontrahenten, kommt ganz allmählich der Erfolg! Wenn ein vorsichtiges Zwinkern zurückkommt, kann man beobachten, wie die Körperanspannung nachlässt.

Sollten Sie sich entschließen einem oder mehreren scheuen Katzen ein Zuhause zu geben, möchten wir Ihnen einige Tipps mit auf den Weg geben!

Bieten Sie ihrem Tier einen ruhigen Rückzugsort an, wo es Zuflucht und Ruhe findet! Futter und Wasser sollten in der Nähe platziert werden, natürlich auch die Toilette, diese jedoch auf keinen Fall neben das Futter stellen. Da Katzen sehr saubere Tiere sind, finden sie das unerträglich!



Neue Katze: Ja oder Nein?

Immer öfter bekommen wir Hilferufe von überforderten Katzenhaltern. Wir helfen im Rahmen unserer Möglichkeiten natürlich gerne.

Aber oft drängt sich der Verdacht auf, dass viele Probleme entstehen, weil die Katze unüberlegt angeschafft wurde.

Bevor Sie eine Katze bei sich aufnehmen, gibt es einiges zu überlegen und zu klären.

Soll doch das Zusammenleben mit dem Tier das Leben im besten Falle 15 bis 20 Jahre bereichern.

Und genau da wären wir schon beim ersten Punkt. Bevor sie sich eine Katze ins Haus holen, sollten sie sich Gedanken über das Alter der Katze machen. Soll es ein kleines Kätzchen oder eine bereits ausgewachsene Katze sein? Gerade Katzenkinder sind oft sehr fordernd und natürlich alterstypisch lebhaft und verspielt. Da kann schon mal etwas zu Bruch gehen. Auch darf nicht unterschätzt werden, wie viel Zeit und Aufmerksamkeit gerade junge Katzen benötigen. Wenn sie abends müde von der Arbeit heimkommen, wird die Katze trotzdem ihr Recht auf Zuwendung und das gemeinsame Spiel einfordern. Wenn sie lange außer Haus und die Katze viel alleine sein wird, ist es eine Überlegung wert, ob nicht besser zwei Katzen bei Ihnen einziehen sollen.

Aber natürlich gibt es noch weitere wichtige Punkte, die abgeklärt werden müssen:

- 🐾 Soll die Katze Freigang bekommen (keine viel befahrenen Straßen in der Nähe) oder soll sie nur in der Wohnung leben?
- 🐾 Sind Sie bereit, Ihre Einrichtung an die Bedürfnisse einer Katze

anzupassen? Also Platz zu schaffen für Futterstelle, Rückzugsort und Toilette?

- 🐾 Bei Mietwohnungen: Ist der Vermieter mit der Katzenhaltung einverstanden?
- 🐾 Wer versorgt die Katze im Urlaub oder Krankheitsfall?
- 🐾 Ist bei einem Haushaltsmitglied eine Tierhaarallergie bekannt? Sind alle Haushaltsmitglieder mit dem Familienzuwachs einverstanden?
- 🐾 Sind ausreichend Zeit und Kenntnisse über die Katzenhaltung vorhanden, um der Katze gerecht zu werden?
- 🐾 Verfügen sie über die nötigen finanziellen Mittel?
- 🐾 Neben den regelmäßigen Kosten für Futter und Katzenstreu fallen noch weitere Kosten, zum Beispiel für Impfungen und

Wurmkuren an. Auch sollte man daran denken, dass die Katze krank werden kann und tierärztlich behandelt werden muss.

- 🐾 Sind sie bereit, die Katze zu pflegen und zu versorgen, wenn sie alt und krank ist?
- 🐾 Gibt es andere Haustiere, die die neue Katze akzeptieren müssen?
- 🐾 Können sie damit leben, dass Katzen nur bedingt erziehbar sind, vielleicht mal ein Malheur passiert und das Geschäft außerhalb der Katzentoilette verrichtet wird und evtl. mal auch die Polstermöbel oder der Teppich als Kratzbaum benutzt werden?

Gut überlegt und durchdacht steht dem glücklichen Zusammenleben mit der Katze nichts mehr im Wege.



Einzelhaltung von Katzenkindern

Hallo, ich bin die Schnurli

Ich sag euch was bei mir gings voll ab die letzten Tage.

Also eigentlich war ich ja ein ganz normales Babykatzerl, hab schnell ein Platzlerl gefunden, bei Menschen, weg von Mama, meinen Schwestern und Brüdern, im Vorbeigehen, sozusagen. Und die Leute haben sich ja wirklich bemüht, alles war da, Kisterl, Futter, Kuschelbett, alles außer die anderen halt.

Aber ja, tapfer wie ich bin hab ich mir das nicht anmerken lassen, haben die Menschen doch viel Zeit mit mir verbracht, gespielt und ich dachte mir so: „ok probierst du's halt, vielleicht vermisst du die anderen dann nicht mehr so.“ Und ja was hab ich gespielt! Und gespielt! Und gespielt! So viel, dass ich fast vergessen hab, wie alleine ich bin, fast aber eben nur.

Jeden Tag wollte ich jemandem erzählen, was ich nicht alles erlebt hab. War aber niemand da, der mich verstand - Menschen sprechen halt keine Katzensprache, Hunde übrigens auch nicht.

Jeden Tag suchte ich jemanden zum Kuseln und Liebkosen, jemanden, der mich putzt und liebkost, wie das Katzen untereinander ebenso machen. Niemand war da.

Und irgendwann fanden die Leute hier das „ich beiß dir mal in den Zehen und warte bist du dasselbe mit mir machst“ - Spiel auch gar nicht mehr so toll. War nicht so schlimm, sie habens ja eh nie wirklich verstanden.

Auch das „ich kletter dir die Füße hoch“ -Spiel, das ich vor lauter Langeweile entdeckt hab, kam nicht gut an. Hab ich's halt bei den Vorhängen versucht, war dann aber auch wieder falsch.

Aber naja, sei es, dass ich sie einfach so genervt hab, (Mann die haben oft mit mir geschimpft) sei es, dass sie doch noch erkannt haben, wie todtraurig ich eigentlich bin, die Menschen brachten mich weg ins Tierheim.

Nun hab ich da ja schon Schlimmes gehört: Da kommen die Tiere hin, die niemand will, da hat keiner Zeit für die vielen Tiere, da is es besser du kommst irgendwo anders unter, im Vorbeigehen quasi.

Ich war sooo traurig, dachte nur keiner will mich und das ist jetzt das aller allerschlimmste, wo ich landen werde.

Ich kam an und kam mal in Quarantäne, war schon etwas eng, aber ganz viel Spielzeug immer-

hin. Und die nette Tante sagte, dauert nicht lange, aber wir müssen mal schauen, ob du gesund bist. Ich dachte, vielleicht bin ich krank und deshalb will mich keiner ... ich schöpfte wieder Hoffnung.

Der Tierarzt kam und checkte mich rundum durch, war schon etwas unangenehm, aber ich bin ja tapfer. Alle Tests wurden gemacht und dann sagte sie: Gratuliere, Alles Bestens! Alles Bestens, aber was war denn dann los mit mir? Bin ich nicht normal vielleicht, dass mich die Menschen nicht aushalten?

Aber die Tante streichelte mich lieb und meinte: Alles gut meine Kleine, jetzt wird alles endlich normal!



Normal? Hallooo? ich bin nicht normal, ich bin so traurig, ich bin so schlimm, keiner will mich haben, ich bin nicht normal.

Aber sie hat mir glaub ich gar nicht zugehört und mich in einen Transporter gepackt, und als ich wieder ausstieg, war ich ganz wondrous, ein riesen Zimmer, ein richtiges Spieleparadies, als sei es nur für Katzen gedacht. Ich lugte aus dem Transporter und da sah mir jemand entgegen: Ein anderes Katzenbaby!!! So groß wie ich. Grad als ich mich vorstellen wollte, kam der schon dahergesaut und begann das Zehenbeiß Spiel mit mir zu spielen. Da ließ ich mich nicht zweimal bitten und dann gings ab, seither geht's überhaupt nur mehr ab. Meine Men-

schenmama hier meint, ich bin ein kleiner Rabauke, aber das sei wohl, weil ich solange alleine war, ich hätte halt vieeel aufzuholen. Und das mach ich jetzt auch, es ist soooo schön ...

Aber meine Menschenmama meint, ich werde bald in ein richtiges Zuhause ziehen, da war ich dann aber voll schockiert und dachte mir „nein bitte nicht, ich mag nicht wieder alleine sein“ Aber sie meinte dann nur: keine Sorge, wir wissen was wir tun, wir kennen uns mit Katzen aus... Nie wieder wirst du alleine, ohne einen Katzenfreund sein, dafür werden wir sorgen, versprochen! Ach Leute ich freu mich so, ich würde am liebsten in die Welt raus schreien, alle sollen wissen,

dass wir Katzenkinder nur zu zweit glücklich sind, dass weder Menschen, noch Hunde, noch alte lahme Katzen, noch irgendjemand sonst uns das geben kann, was uns ein anderes Katzenkind geben kann. Wir wollen nicht alleine sein, das dürft ihr uns nicht antun! Vielleicht wollt ihr ja mitschreien, damit es auch alle hören!

Einzelhaltung von Katzenkindern ist nicht nur nicht artgerecht, sondern einfach nur gemein. Katzenkinder brauchen Katzenkinder wie Menschenkinder Menschenkinder brauchen und Sozialpartner, die nicht artfremd sind.

(Verfasser unbekannt)





FENJA



FREDDY



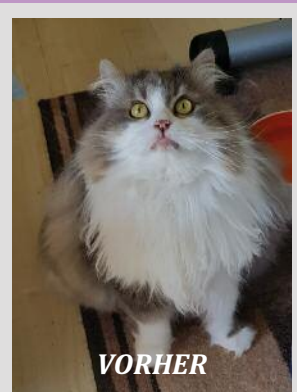
IVO



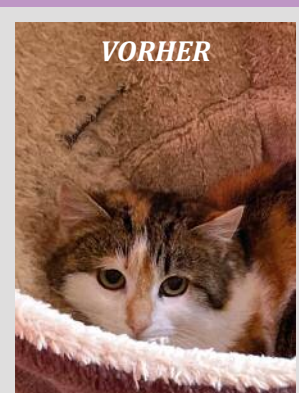
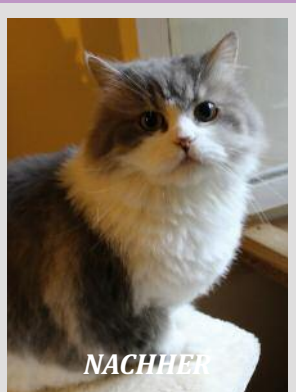
JOSCHI



LACEY



MILA



NIA



YAKARI



OLLI & OSCAR



SAVANNAH



**SCARLETT,
SCHNEEWEISSCHEN
& SOLANA**



FIP Update:

Vor zwei Jahren berichteten wir Euch über die Katzenkrankheit FIP und unser ehemaliges Baumburger Kätzchen Lotti.

Hier nochmal eine kurze Zusammenfassung:

Die Abkürzung FIP steht für Feline infektiöse Peritonitis (übersetzt eine infektiöse Bauchfellentzündung bei der Katze). FIP war bis vor ca. drei Jahren eine immer tödlich endende Katzenkrankheit, für die es keine Heilung gab. Inzwischen gibt es aber ein Medikament, mit dem FIP heilbar ist und die Katze damit eine Überlebenschance von ca. 85-90% hat.



Das Medikament hat aktuell leider noch keine offizielle Zulassung in Deutschland. In England und Australien konnte das Medikament inzwischen zugelassen werden und auch in Deutschland wird daran gearbeitet. Daher dürfen Tierärzte derzeit nicht auf die Behandlung hinweisen oder sie durchführen.



Die LMU hat 2021 eine Studie dazu gemacht, in der alle 18 behandelten Katzen mit nachgewiesener FIP-Erkrankung überlebt haben und jetzt gesund sind.

Auch unser ehemaliger Baumburger Kater Yakari, jetzt Fritzzi, hat im September 2021 die Diagnose FIP erhalten. Ihm ging es zu der Zeit schon sehr schlecht, er hat nicht mehr gefressen, war sehr schlapp und hatte hohes Fieber. Auch einen Termin zum Einschläfern hatte der 3jährige Kater schon. Glücklicherweise haben



sich die Besitzer dann aber in letzter Sekunde doch noch für einen Behandlungsversuch entschieden. Da sie aber am nächsten Tag in den lang geplanten Urlaub gefahren sind, ist Fritzzi kurzerhand für 2 Wochen bei uns eingezogen, um mit der Therapie schnell starten zu können. Bereits nach wenigen Tagen ging es ihm deutlich besser, er fraß wieder und auch das Fieber war weg. Fritzzi war natürlich noch ziemlich schlapp und dünn, aber auch das wurde über die nächsten Wochen immer besser. Das tägliche spritzen und Medikamente geben, hat er brav über sich ergehen lassen und sich immer über seine Belohnung, die Katzenmilch, gefreut. Auch als er wieder mit seinen Besitzern zuhause war, ließ er alle Medikamente und Blutabnahmen brav mit sich machen. Inzwischen geht es Fritzzi wieder sehr gut, er ist ein gesunder und fitter Kater, der sein geschenktes Leben sehr genießt!

Wenn ihr Fragen zur Behandlung habt oder Eure Katze auch mit FIP diagnostiziert wurde, dürft ihr Euch sehr gerne bei uns melden! Wir stellen gerne den Kontakt mit Besitzern von ehemaligen FIP-Katzen her und geben Euch Tipps zur Behandlung.

Hättet Ihr es gewusst?

Lustige- und Interessante Fakten über Katzen

Katzen schnurren pro Minute etwa 1.500 Mal. Durchschnittlich schnurrt eine Katze in ihrem Leben 10.950 Stunden.

Eine Katze hat in jedem Ohr 32 Muskeln, um die Ohrchen zu bewegen – Menschen haben hingegen nur sechs.

In Talkeetna – einer Stadt in Alaska – war eine Katze 15 Jahre lang Bürgermeister

Während Menschen nur 34 Rückenwirbel haben, haben Katzen 53. Der Katzenrücken ist somit weitaus flexibler

Katzen können nicht kopfüber klettern, weil ihre Krallen dafür "falsch herum" sind. Sie müssen den Baum genauso wieder runter wie sie raufgekommen sind – mit Blick nach oben.

Die größte Katze der Welt war 1,23 Meter lang.

Die bisher älteste bekannte Katze hieß Creme Puff, lebte in Texas und wurde 38 Jahre und 3 Tage alt. In Katzenjahren beträgt dies etwa 169 Jahre. Creme Puff ist 2005 verstorben.

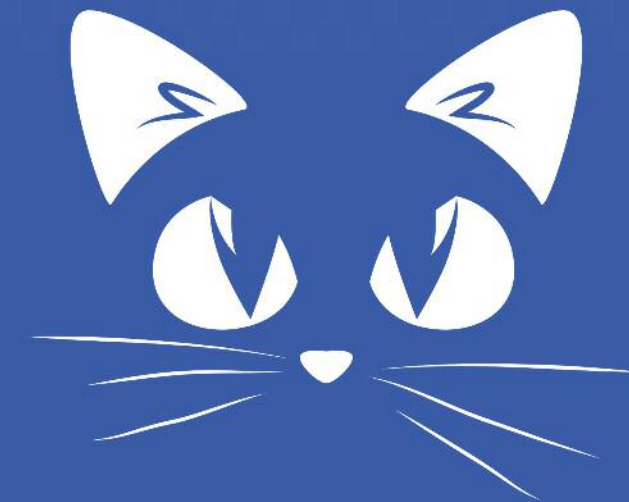
Kater Merlin aus Torquay ist die am lautesten schnurrende Katze. Sein Schnurren erreichte in einer Messung 67,8 db. Damit ist sein Schnurren fast so laut wie ein Rasenmäher.

Alle Katzenbabys kommen blauäugig zur Welt; erst später verändert sich ihre Augenfarbe.

Eine fitte durchschnittliche Katze kann ungefähr die fünffache Höhe ihrer eigenen Größe springen.

Isaac Newton hat die Katzenklappe erfunden. Viele große Berühmtheiten der Zeitgeschichte waren Katzenfreunde. Auch Isaac Newton war nicht nur Naturwissenschaftler, sondern auch Katzenliebhaber. Seine Katze hatte, wie viele Katzen heute ebenfalls ihren eigenen Kopf. Sie wollte gern andauernd hinein und hinaus. Isaac Newton wollte sich von seinen Experimenten nicht andauernd ablenken lassen um an der Tür zu stehen. So erfand er kurzerhand die Katzenklappe!

Die Schweizer Armee beförderte 2020 eine Katze zum Stabsadjutanten. Sie hat sich diese Beförderung durch ihre unermüdliche moralische Unterstützung verdient. Der offizielle Rang lautet „Adjutant Unteroffizier Lili“.



In eigener Sache

Wir möchten hiermit einmal in aller Deutlichkeit klären, dass uns in manchen Tierschutzangelegenheiten die Hände gebunden sind. Öfter anhören müssen „Ihr tut ja nichts“, ist äußerst schmerzhaft. Wir tun, was wir können und was uns erlaubt ist.

Die Bitte – holt das Tier weg, dem geht's nicht gut – können wir einfach nicht immer Folge leisten. Missstände müssen über das Veterinäramt kontrolliert werden.

Vor einiger Zeit hatten wir folgenden Fall: Eine Familie nahm einen älteren, nicht mehr so gut ausschauenden Kater zu sich, was ja nicht so selbstverständlich ist. Nach einem Besuch beim Tierarzt stellt sich heraus, dass der Kater chronisch krank und deshalb so dünn war. Es wurde ein Diätfutter angeordnet, was der Kater natürlich nicht mit Begeisterung zu sich nahm. Auf seinen täglichen Spa-

ziergängen bekam er von mehreren gutmeinenden Menschen, da er ja so mager aussah, gutes Futter bis zu Hähnchenfleisch, was natürlich kontraproduktiv war!

Der Ruf: „Tuts doch endlich was!“ kam immer öfter, man sprach ja von Einschläferung!

Das Tier wurde dreimal beim Tierarzt vorgestellt; sowohl dieser und auch die Besitzer sprachen sich gegen die Einschläferung aus! Der Kater jedoch war plötzlich verschwunden.

Vom Veterinäramt wurde uns eindringlich untersagt, widerrechtlich Tiere abzuholen, wir liefen sonst Gefahr, dass uns die Katzenobhut gesperrt werden könnte.

Eine Aussage berührte uns auch ganz besonders: Wir wären Selbstdarsteller mit unserer Broschüre, die wir natürlich unseren liebenswerten Mitgliedern und Spendern schuldig sind. Diese

Menschen müssen doch erfahren, wofür das Geld verwendet wird und was ein Jahr Arbeit bedeutet. Zum zweiten wurden uns die großen Inserate im Trostberger Tagblatt (vor allem „Tier der Woche“) angekreidet; diese wären Geldverschwendung. Nichts dergleichen entspricht der Wahrheit! Zu unserer großen Freude und darüber sind wir sehr dankbar, spendet uns die Geschäftsleitung der Passauer Neuen Presse diese großzügigen Inserate.

Unserer neuen selbstgestalteten Katzenkalender werden zum großen Teil zum Verkauf angeboten und der Erlös dafür kommt auch unseren Finanzen zugute!

Man sollte auch einmal darüber nachdenken, dass alle guten Geister der Obhut ehrenamtlich arbeiten, der Großteil davon ist auch noch berufstätig.

Ingrid Dietl

IMPRESSUM

Herausgeber:

Katzenobhut Baumburg e.V.
Baumburg 32
83352 Altenmarkt

Telefon: 08621/62632
08621/806466
0171/4559364
0175/7737109
08681/4719911

www.Katzenobhut-Baumburg.de
email: Katzenobhut@web.de

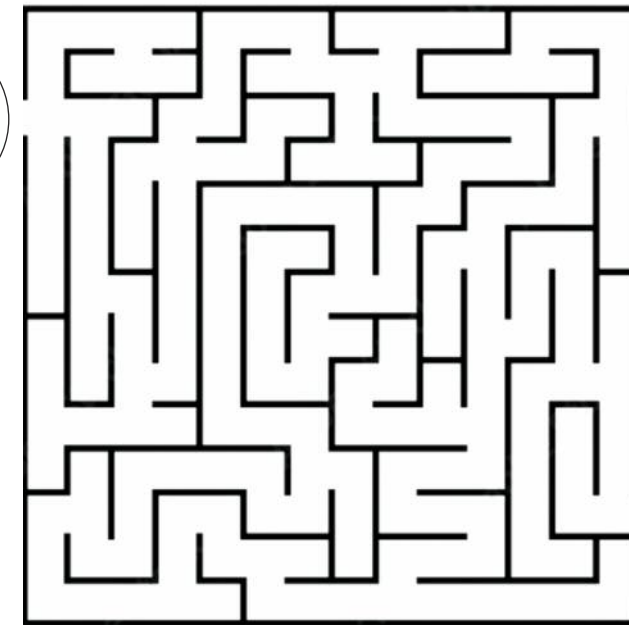
Facebook und Instagram:
Katzenobhut Baumburg e.V.

Kreissparkasse Traunstein
IBAN: DE59 7105 2050 0040 6036 23
BIC: BYLADEM1TST

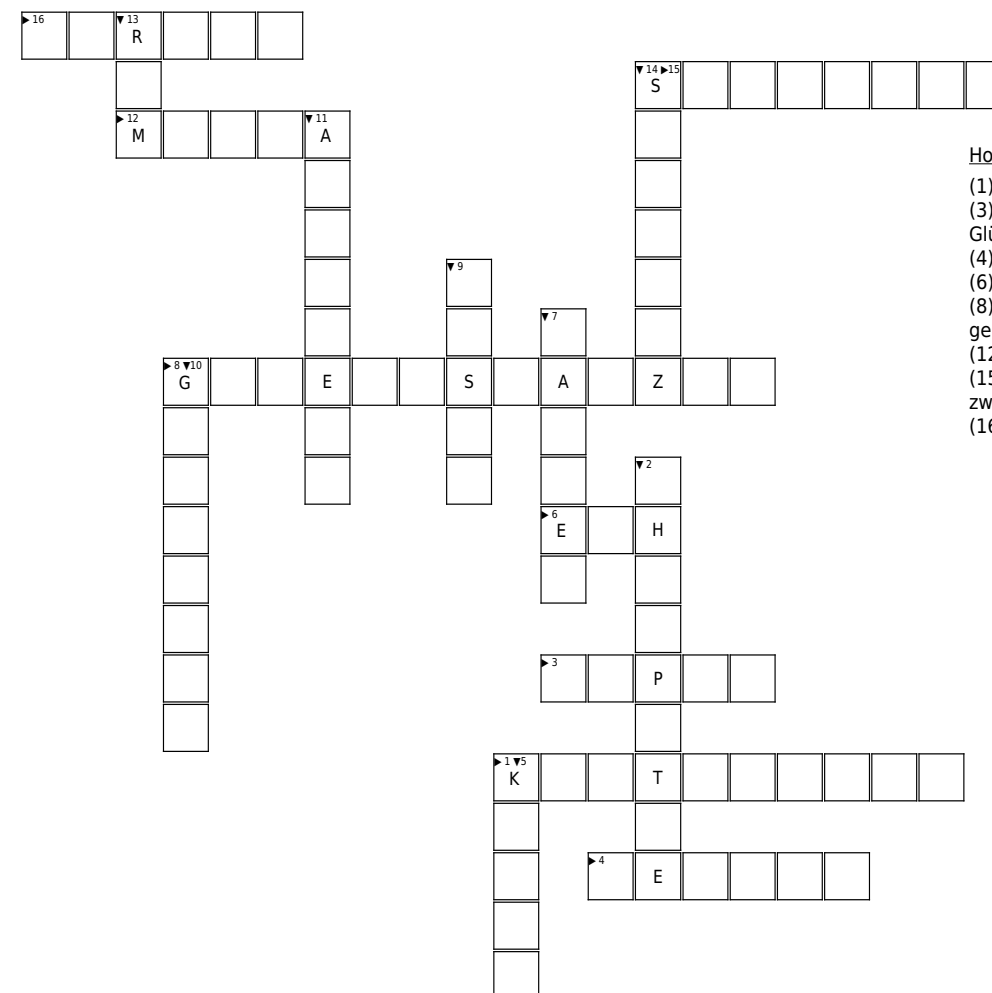
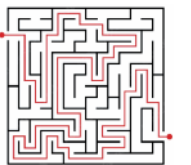
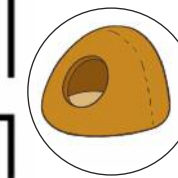
Gestaltung & Druck:

Werbestudio Schmitzberger, Burghausen
werbestudio.schmitzberger@email.de

Finde den Weg



Wie viele?

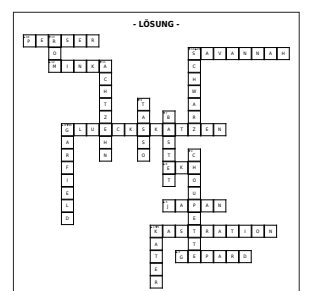


Horizontal

- (1) Unfruchtbar machen
- (3) In welchem Land gelten schwarze Katzen als Glückskatzen?
- (4) Welche ist die schnellste Wildkatze?
- (6) Abkürzung für Europäisch Kurzhaar
- (8) Wie werden dreifarbige Katzen im Volksmund genannt?
- (12) Beliebter weibl. Katzenname
- (15) Welche Katzenrasse ist eine Kreuzung zwischen Haus- und Wildkatze?
- (16) Beliebte Katzenrasse mit längerem Fell

Vertikal

- (2) Wie heißt die Katze von Karl Lagerfeld?
- (5) Männliche Katze
- (7) Katzengöttin in der ägyptischen Mythologie
- (9) Bekanntes Haustierregister
- (10) Welche Comic Katze liebt Lasagne?
- (11) Wie viele Krallen hat eine Katze?
- (13) Welche europäische Stadt wird auch Katzenstadt genannt?
- (14) Welche Farbe hat die Bombay Katze?



Fachpraxis für Kleintiere

Dr. Christian Ebenböck Fachtierarzt für Kleintiere
Tierärztin Miriam Wenzel GPCert Kleintierchirurgie
Dr. Marco Spanò M. Sc. Sonographie, GPCert (Cardio)
Dr. Carina Herzog Fachtierärztin für Kleintiere
Tierärztin Laura Kloner
Dr. Nicole Fritsche
Tierärztin Selina Ludwig

Terminsprechstunde:

Mo-Sa 9.30-12.30 Uhr
Mo, Di, Mi, Fr 15.00-19.00 Uhr
Do 15.00-20.00 Uhr

Für Futter- & Medikamentenabholung ist die Praxis ab 8.30 Uhr durchgehend geöffnet.

Nostruf:
0861/20 90 478
ausserhalb der
Öffnungszeiten



Dr. Ebenböck & Wenzel PartmbB • Tierärzte
Tel: 08 61/2 09 04-66 • Bahnhofstr. 32 • Traunstein
www.kleintierpraxis-ts.de

*Wenn Du ein Zuhause
für mich hast...*

schenke ich Dir Liebe.


Katzenobhut
BAUMBURG